



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Tagesschule Mattenbach**

### **Winterthur**

### **Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Tagesschule Mattenbach	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>67</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Tagesschule Mattenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit und fördert das Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Tagesschule Mattenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Tagesschule Mattenbach und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 21. November 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Tagesschule Mattenbach wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert das Gemeinschaftsgefühl durch vielfältige altersdurchmischte Anlässe und Aktivitäten. Die Schulkinder können Mitverantwortung übernehmen und den Schulalltag partizipativ mitgestalten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Schule verfügt über sinnvolle und gut vernetzte Kooperationsgefässe. Das Team bearbeitet Entwicklungsschwerpunkte kontinuierlich und gestaltet den kindbezogenen Austausch engagiert und zuverlässig.



## Unterrichtsgestaltung

Das Klima im Unterricht ist respektvoll, angenehm und lernförderlich. Die Lektionen sind stimmig rhythmisiert und kompetenzorientiert aufgebaut. Die Lehrpersonen nutzen die Unterrichtszeit effizient für das Lernen.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt wohlwollend und strukturiert. Klare Abläufe und eine zuverlässige Kommunikation stellen einen geregelten Schulalltag sicher. Die pädagogische Entwicklung ist partizipativ gestaltet.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen den individuellen Lernstand der Schulkinder passend. Es ist ihnen ein Anliegen, Stärken anzuerkennen. Die sonderpädagogischen Angebote setzen sie sorgfältig um.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese systematisch. Die Sicherung von Erreichtem geschieht zuverlässig, die verbindliche Umsetzung wichtiger Eckpunkte ist gewährleistet.



## Beurteilungspraxis

Das Team verfügt über Standards für die Beurteilungspraxis, diese sind mehrheitlich handlungsleitend. Die Leistungseinschätzung erfolgt kriteriengeleitet. Die Vergleichbarkeit und die Transparenz sind ansatzweise gegeben.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind umfassend und sorgfältig zu Schule und Unterricht informiert. Die Schule ermöglicht eine aktive und gewinnbringende Elternmitwirkung. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen offen und bedürfnisorientiert.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien oft zweckmässig im Unterricht ein. Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung gibt es wenig. Die Medienprävention findet an der Schule kaum Beachtung.



## Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Das Schulteam unterstützt die soziale und sprachliche Integration der Schulkinder punktuell gut und nimmt individuelle Stärken aufmerksam wahr. Ein systematisches Vorgehen im Umgang mit Vielfalt ist nur ansatzweise erkennbar.

# Kurzporträt der Tagesschule Mattenbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	78
Unterstufe	6	126
Mittelstufe	3	67
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	12	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	8	
Weitere Mitarbeitende	4	

Die Tagesschule Mattenbach liegt eingebettet im Quartier Mattenbach zwischen der Altstadt Winterthur und dem Stadtkreis Seen, nahe dem grossflächigen Waldgebiet des Eschenbergs. Sie besteht aus drei Schulgebäuden: einer Primarschule mit insgesamt sechs Unterstufen- sowie drei Mittelstufenklassen und zwei Doppelkindergärten. Die beiden Kindergärten «am Bach» und «Weberstrasse» liegen in rund fünf respektive 15 Minuten Gehdistanz vom Primarschulhaus. Im Gebäude der Primarschule und im Kindergarten «Weberstrasse» befinden sich je eine Betreuungseinrichtung. Die Räumlichkeiten der Primarschule liegen zusammen mit der gleichnamigen Sekundarschule auf einem Areal. Das Schulgelände ist grosszügig und bietet viel Platz für Bewegung, worauf an der Schule grosser Wert gelegt wird: Sie engagiert sich im Projekt «Schule bewegt», die Kindergartenklassen gehen regelmässig in den Wald und die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern zusätzliche, freiwillige Sportangebote in Form der beliebten Tagesschul-Sport-Kurse.

Insgesamt besuchen rund 280 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft die Tagesschule Mattenbach. Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist die Schule Teil des Programms Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS). Dem Schulteam gehören 39 Lehr- und Fachpersonen, zwölf Betreuungspersonen, acht Klassenassistenzen, zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) sowie der Hausdienst an. Das Team hatte in den vergangenen Jahren viele Wechsel zu verzeichnen. Die Schule wird seit Kurzem von einer Co-Schulleitung mit einem Pensum von insgesamt 100 % geführt. Der langjährige Schulleiter ist mit einem 70 % Pensum im Amt, unterstützt wird er von einer Schulleiterin, welche an der Primarschule ein 30 % Pensum innehat. Die Betreuung liegt in der Verantwortung einer Leitung Betreuung. Die Schule gehört zum Bildungsteam Mitte, welches einer Leitung Bildung unterstellt ist. Regelmässige Bildungsteamsitzungen gewährleisten den schulübergreifenden Austausch.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tagesschule Mattenbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.04.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.07.2023
Evaluationsbesuch	23.10.2023 bis 25.10.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.11.2023
Impuls-Workshop	20.12.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.05.2023 und 10.07.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern	73 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Konferenz
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	PICTS
1	Interview mit	1	QUIMS Beauftragter

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert das Gemeinschaftsgefühl durch vielfältige altersdurchmischte Anlässe und Aktivitäten. Die Schulkinder können Mitverantwortung übernehmen und den Schulalltag partizipativ mitgestalten.**



- » Das Team hält klare Leitsätze zum Umgang untereinander sowie Regeln schriftlich fest. Bei ausgrenzendem Verhalten reagieren die Lehrpersonen adäquat; die Fachpersonen für Schulsozialarbeit können unterstützend beigezogen werden. Der wertschätzende Umgang und die Regeln auf dem Pausenplatz sind punktuell Thema im Unterricht oder an den Vollversammlungen («Just Community»).
- » Die Herangehensweise bei der Förderung einer respektvollen Schulgemeinschaft wirken insgesamt eher reaktiv als proaktiv.
- » Die Schule führt regelmässig schulhaus- oder klassenübergreifende Aktivitäten durch, welche das Gemeinschaftsgefühl stärken. Freiwillige Sportkurse ermöglichen ebenfalls ein Kennenlernen von Schulkindern aus anderen Klassen.
- » Die «Just Community» ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, das Miteinander partizipativ zu gestalten. Zusätzliche Mitverantwortung können sie als Friedenshelfende auf dem Pausenplatz übernehmen.

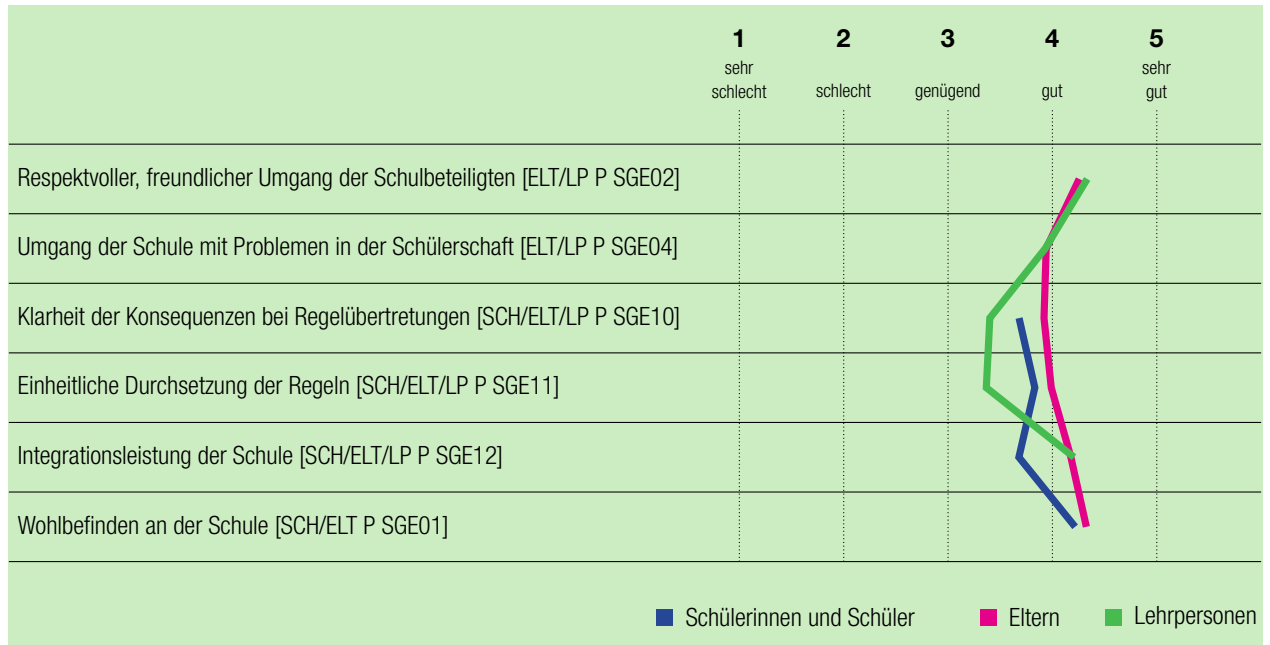


Im Leitbild der Schule definiert das Team mit Leitsätzen eine wertschätzende Gemeinschaft. Der respektvolle Umgang und das Thema Vielfalt werden punktuell im Unterricht (z. B. im NMG oder RKE), an den Vollversammlungen oder im Klassenrat thematisiert. Bei ausgrenzendem Verhalten greifen die Lehrpersonen zeitnah und angemessen ein. In komplexeren Fällen ziehen sie die Fachpersonen für Schulsozialarbeit mit ein. Die Pausenaufsicht unterstützt das friedliche Miteinander ebenfalls aufmerksam. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule, die schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder schätzen das betreffende Item jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen ein (SCH P SGE01). Die Schulordnung umschreibt die Verhaltensgrundsätze. Allerdings sind diese teilweise als Verbote formuliert. Einzelne Aspekte der «Neuen Autorität» werden umgesetzt, z. B. stehen bei Regelverstoss das Gespräch und die Lösungsfindung im Vordergrund. Unangemessene Strafen sind keine zentralen Sanktionen an der Schule. Es gibt jedoch Hinweise, dass nicht alle Lehrpersonen vergleichbar auf Regelüberschreitungen reagieren. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder zeigt einen tiefen Mittelwert, er liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SGE11). Das Dokument «Praktische Anleitung zur Prävention und Deeskalation» wirkt wenig präsent. Die Reaktion auf unerwünschtes Verhalten ist stärker im Fokus als die gezielte und koordinierte Prävention. Insgesamt sind die meisten schriftlich befragten Eltern gut mit dem Klima an der Schule

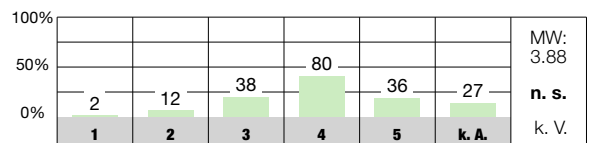
zufrieden (ELT P SGE90). Im Jahresverlauf finden regelmässig Aktivitäten wie das 33-Tage-Fest nach Schuljahresbeginn, die Sporttage oder die Projektwoche statt. Diese bieten Gelegenheiten, die Schulgemeinschaft zu stärken. Zum Zeitpunkt der Evaluation freuen sich die Schulkinder besonders auf die altersdurchmischten Atelierkurse, welche eine Vertiefung in Bereichen wie z. B. Spiel und Sport ermöglichen. Im Rahmen der «Just Community» können sie sich fünfmal jährlich in einer Vollversammlung begegnen und gemeinsame Aspekte der Schulgemeinschaft besprechen. Ein Sportangebot in der unterrichtsfreien Zeit, welches Lehrpersonen anbieten, wird rege genutzt. Es stärkt die Identifikation mit der Schule und fördert Freundschaften über die Klassengrenzen hinaus.

Die Schule ermöglicht den Schulkindern durch die «Just Community» eine angemessene Partizipation. Die Delegierten der Klassen können die Versammlungen massgeblich mitgestalten und leiten, sie führen z. B. regelmässig ein Theater zu Themen des Miteinanders auf. Eine zuverlässige Vernetzung dieses Partizipationsgremiums mit dem Klassenrat ist gewährleistet. So konnten z. B. kürzlich die Regeln für die Pausenplatznutzung von allen gemeinsam überarbeitet werden. Zusätzlich übergibt das Team den Schulkindern als Friedenshelfende und bei der eigenständigen Leitung des Sporttags Mitverantwortung für einen respektvollen Umgang. Die meisten Schulkinder fühlen sich bei Entscheidungen gut einbezogen.

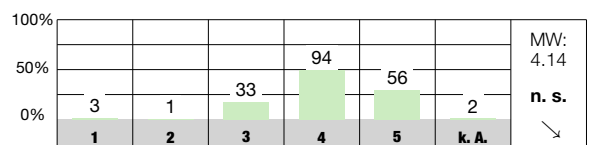




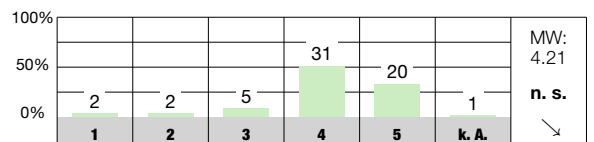
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Das Klima im Unterricht ist respektvoll, angenehm und lernförderlich. Die Lektionen sind stimmig rhythmisiert und kompetenzorientiert aufgebaut. Die Lehrpersonen nutzen die Unterrichtszeit effizient für das Lernen.**



- » Es gelingt den Lehrpersonen gut ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen. Es herrscht eine ausgewogene Balance zwischen Ruhe und munterer Arbeitsatmosphäre. Klassenregeln beschreiben das erwünschte Verhalten und im Klassenrat können Probleme des Zusammenlebens besprochen werden. Vereinzelt fühlen sich Schulkinder nicht gleich freundlich behandelt wie andere.
- » Der Unterricht ist zielgerichtet strukturiert und stimmig rhythmisiert; Lerninhalte sind abgestimmt auf den Lehrplan 21, bzw. auf die Lehrmittel. Visuelle Orientierungshilfen und genaue Anweisungen sorgen dafür, dass sich die Schulkinder problemlos orientieren können. Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler oder Veranschaulichungsmaterial unterstützen ihre Aufmerksamkeit. Die Schulkinder können die Zeit oftmals optimal nutzen und effektiv lernen.
- » Übungs- und Vertiefungsaufgaben sind meist abwechslungsreich und passend auf die angestrebten Kompetenzen abgestimmt. Die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler wird gut unterstützt. Das metakognitive Lernen hat Optimierungspotential.

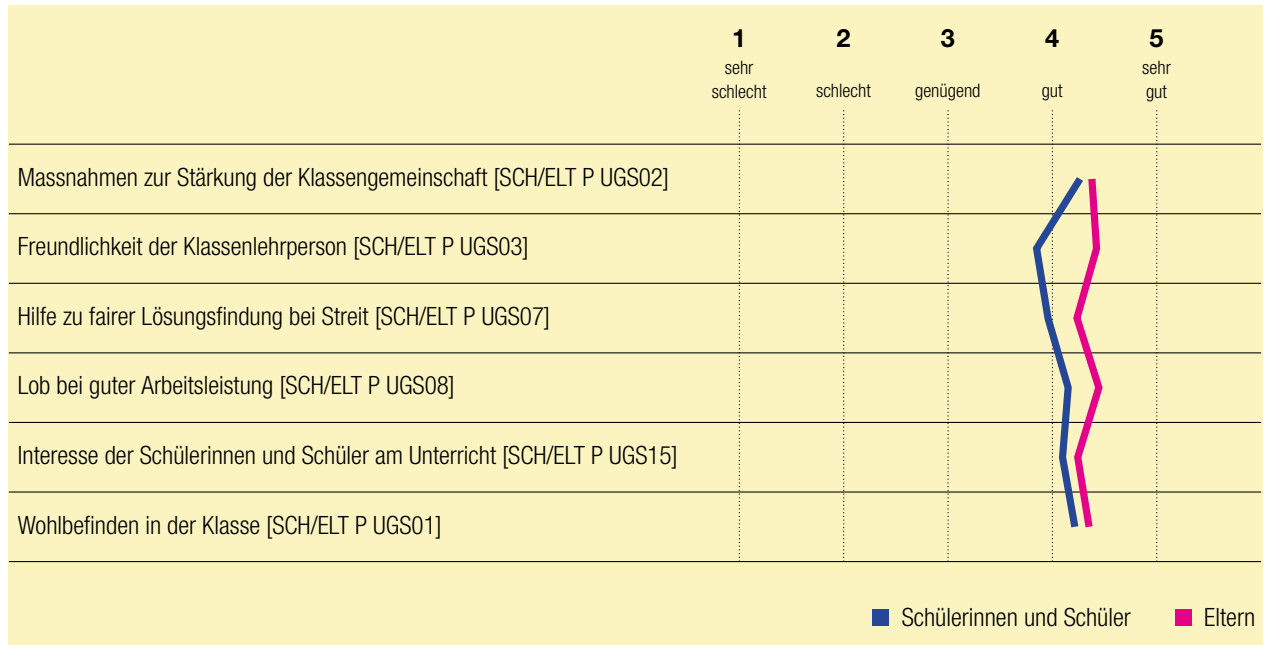


Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und zugewandt. Im Unterricht behalten sie den Überblick über das Klassengeschehen und schaffen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre (D2S1 P). Ein entspanntes Arbeiten ist fast überall zu beobachten. Die Schulkinder gehen freundlich und aufmerksam miteinander um (D2S2 P). Im besuchten Unterricht kommt es kaum zu Störungen, wenn es doch einmal zu laut wird, intervenieren die Lehrpersonen z. B. mit einem akustischen Signal oder Klatschritual. Vielerorts sind Klassenregeln sichtbar aufgehängt. Der allorts (auch auf der Kindergartenstufe) regelmässig durchgeführte Klassenrat bietet eine passende Möglichkeit, um Probleme des Zusammenlebens zu besprechen. Einige Klassen verwenden das Friedensseil oder die Friedensbrücke zur Konfliktlösung. Die Übergabe von Autonomie und Verantwortung an die Schulkinder ist mehrheitlich gut ausgeprägt, z. B. bei der eigenständigen Organisation einer kurzen Stillarbeit oder beim Arbeiten mit Plänen (D2S3 P). Es gibt Hinweise, dass sich nicht alle gleich freundlich behandelt fühlen. Die vor den Sommerferien befragten Mittelstufenschulkinder bewerten verschiedene Items zum Klassenklima kritisch und kantonal unterdurchschnittlich. Die schriftlich befragten Eltern schätzen die gleichen Aussagen durchwegs besser ein (z. B. SCH/ELT P UGS03).

Die Lektionen sind klar rhythmisiert und kompetenzorientiert (oft entlang der Lehrmittel) gestaltet. Die eingesetzten Methoden und Lernformen sind passend auf die Lernzie-

le abgestimmt. In manchen Lektionen gelingt es den Lehrpersonen geschickt, die Lebenswelt der Schulkinder einzubeziehen oder Gegenstände zur Veranschaulichung der Relevanz zu nutzen. Sie kommunizieren Erwartungshaltungen meist klar und präsentieren die Inhalte korrekt und präzise. Zwei Mittelwerte der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder zur Unterrichtsstruktur und zum Erklären liegen unter dem kantonalen Durchschnitt, jedoch über 4 (4 = gut) (SCH P UGS11/13). Die Beobachtungen während der Evaluation zeigen diesbezüglich ein positives Bild (z. B. D3S5 P). Visuelle Orientierungshilfen zum Tages- und Wochenablauf sind vielerorts gut sichtbar an der Tafel angebracht. Zudem orientieren die Lehrpersonen oder ausgewählte Schulkinder mündlich über die bevorstehenden Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler können sich meist ungestört konzentrieren und nutzen die Lernzeit mehrheitlich effizient.

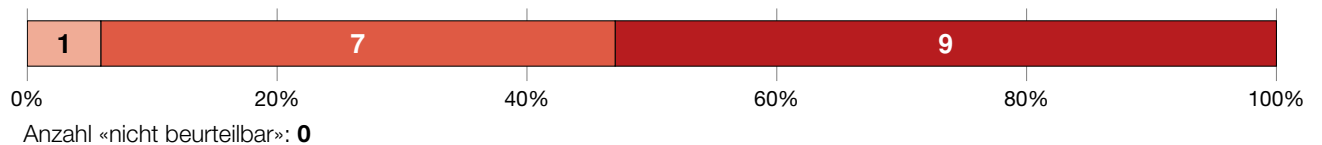
Die Schulkinder können das Erlernte phasenweise mittels schriftlicher Aufträge, mündlich in Paararbeit oder auch spielerisch vertiefen und üben. Dabei sind die Aufgaben passend auf ihre Fähigkeiten abgestimmt, so dass es kaum zu Über- oder Unterforderung kommt. Wenn ein Schulkind auf dem Lernweg nicht weiterkommt, unterstützen die Lehr- und Fachpersonen mit Fragen oder Tipps. Das metakognitive Lernen ist nicht ausgeprägt im Fokus des Teams; das Sprechen über Lernwege und Denkprozesse ist klar optimierbar (D4S3 P).



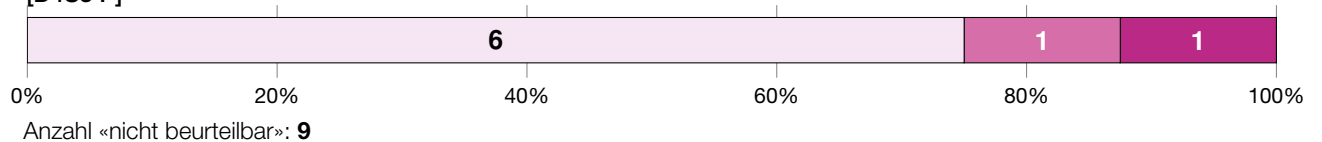
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen den individuellen Lernstand der Schulkinder passend. Es ist ihnen ein Anliegen, Stärken anzuerkennen. Die sonderpädagogischen Angebote setzen sie sorgfältig um.**



- » Das Lernangebot ist phasenweise passend auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ausgerichtet. Mit niveaudifferenzierten Aufgaben während der Planarbeit oder im Rahmen von Projekten können die Schülerinnen und Schüler in eigenem Tempo und ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten. Zusatzaufgaben mit einem höheren Schwierigkeitsgrad und Hilfsmaterial unterstützen den individuellen Lernweg obendrein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler meist umsichtig. Durch das Aufzeigen von schon Erreichtem stärken sie deren Selbstvertrauen. Das eigenständige Lernen üben die Schulkinder insbesondere bei der Arbeit mit dem Wochenplan; ein systematischer Aufbau von Lernstrategien ist wenig erkennbar. Lerngespräche finden vor allem während der Zeugnisgespräche statt.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt gewissenhaft, geplant und sehr engagiert. Es ist den Fachpersonen ein grosses Anliegen, dass die Angebote gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert sind. Diagnoseinstrumente werden unterschiedlich konsequent genutzt.

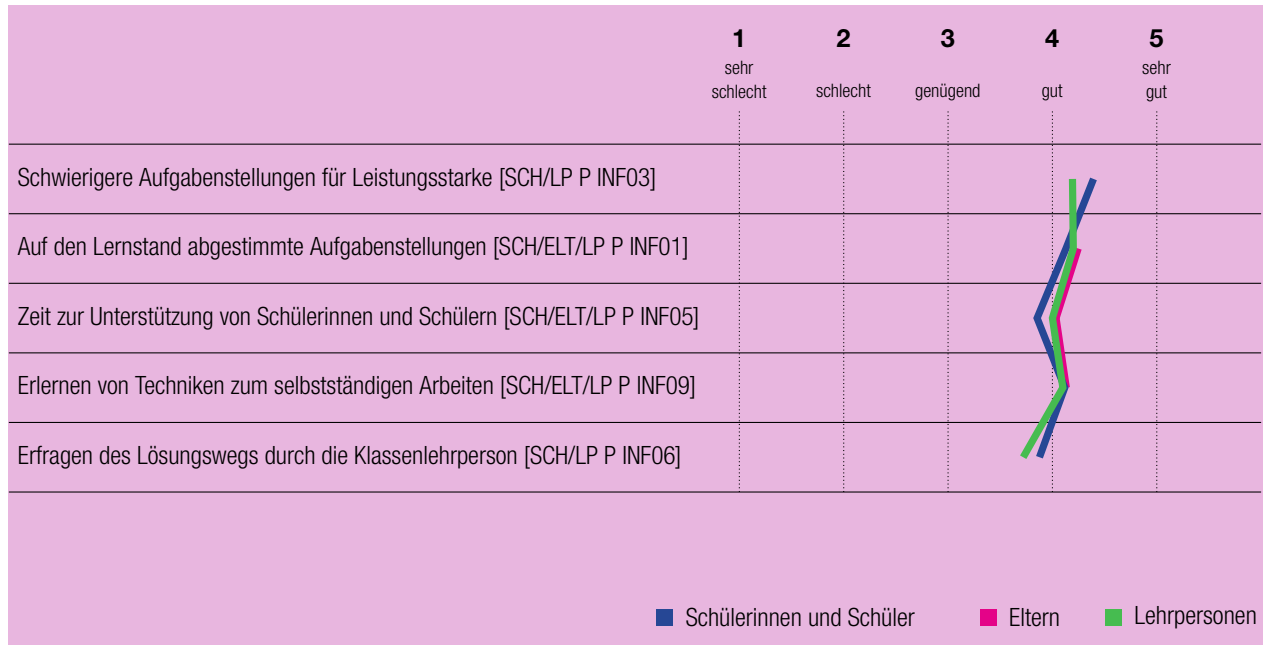


In den eingesehenen Unterlagen sind insbesondere die Mathepläne auf verschiedenen Schwierigkeitsniveaus gestaltet. Offene Arbeiten und Projekte berücksichtigen den eigenen Lernprozess ebenfalls. Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten können Hilfsmaterial wie z. B. den Zahlenstrahl, Holzstäbchen oder das Hunderterfeld beziehen. Es gibt an der Schule verbreitet Zusatz- oder Knobelaufgaben, die auch Starke fordern. Im Atelierunterricht arbeiten alle Schulkinder interessengeleitet und ihren individuellen Stärken entsprechend. Das Fach TTG ist ebenfalls auf den Lernstand der einzelnen Schulkinder ausgerichtet. Neben dem gemeinsamen Erlernen von handwerklichen Techniken können dort auch eigene Projekte und Ideen verwirklicht werden. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, von ihrem Kind werden angemessen hohe Leistungen erwartet (ELT P INF04).

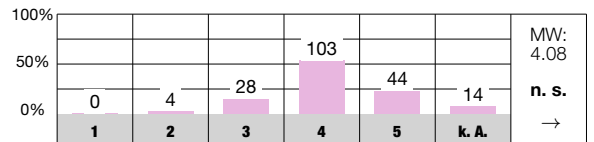
Die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen unterstützen die Schulkinder während Einzel- und Gruppenarbeitsphasen meist aufmerksam und zugewandt. In den besuchten Lektionen ist die angemessene Unterstützung durch die Lehrpersonen meist überwiegend oder umfassend ausgeprägt (D7S2 P). Es ist wahrnehmbar, dass die Lehr- und Fachpersonen oft Stärken aufzeigen, um das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Die verfügbaren Ressourcen (Assistenzen und SHP) werden hierfür gut genutzt. Diesen Beobachtungen gegenüber stehen die Einschätzungen der Mittelstufenschulkinder. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte beider Aussagen zur individuellen Lernbegleitung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (z. B. SCH P

INF05). In der Lerninsel erfahren die Schulkinder zusätzlich eine individuelle Begleitung. Sie steht allen offen, es werden dort auch besonders Begabte unterstützt oder Tränen getrocknet, wenn ein Schulkind einmal zu traurig für die Mitarbeit in der Klasse ist. Die Förderung des eigenständigen Lernens und von Lernstrategien ist nicht koordiniert über alle Stufen hinweg eingerichtet, sie erfolgt situativ und je nach Lehrperson unterschiedlich. Lerngespräche sind im Rahmen der Zeugnisgespräche etabliert. Der Grossteil der schriftlich befragten Eltern ist zufrieden mit der individuellen Förderung (ELT P INF90).

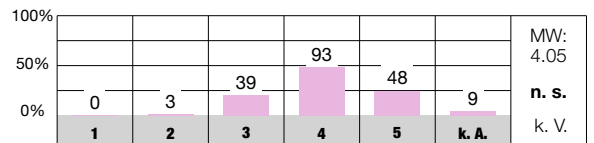
Das sonderpädagogische Konzept beschreibt die Angebote klar und Verantwortlichkeiten sind im Dokument «Aufgaben der Beteiligten» übersichtlich geregelt. Die Fachpersonen eruieren den individuellen Lernstand insbesondere durch Beobachtungen und punktuell mittels Diagnoseinstrumenten; Screenings sind nicht systematisch eingerichtet. Beobachtungen zum Lernprozess werden präzise, jedoch vorwiegend handschriftlich festgehalten. Die SSG sind gewissenhaft protokolliert. In den Förderplänen sind die Lernziele äusserst detailliert beschrieben, was eine genaue Überprüfung des Erlernten ermöglicht. Zudem sind diese sehr gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Auch wenn die Fördersettings aus nachvollziehbaren Gründen teils räumlich separiert stattfinden, ist eine integrative Intention in den besuchten Lektionen klar sichtbar. Oft vermitteln die Fachpersonen z. B. Vorwissen oder Lernstrategien, welche das anschliessende Lernen im Klassenverband erleichtern.



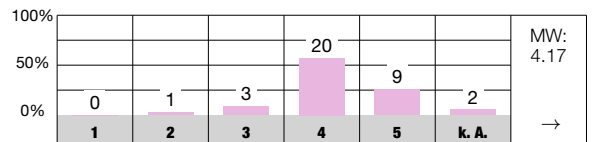
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Team verfügt über Standards für die Beurteilungspraxis, diese sind mehrheitlich handlungsleitend. Die Leistungseinschätzung erfolgt kriteriengeleitet. Die Vergleichbarkeit und die Transparenz sind ansatzweise gegeben.**

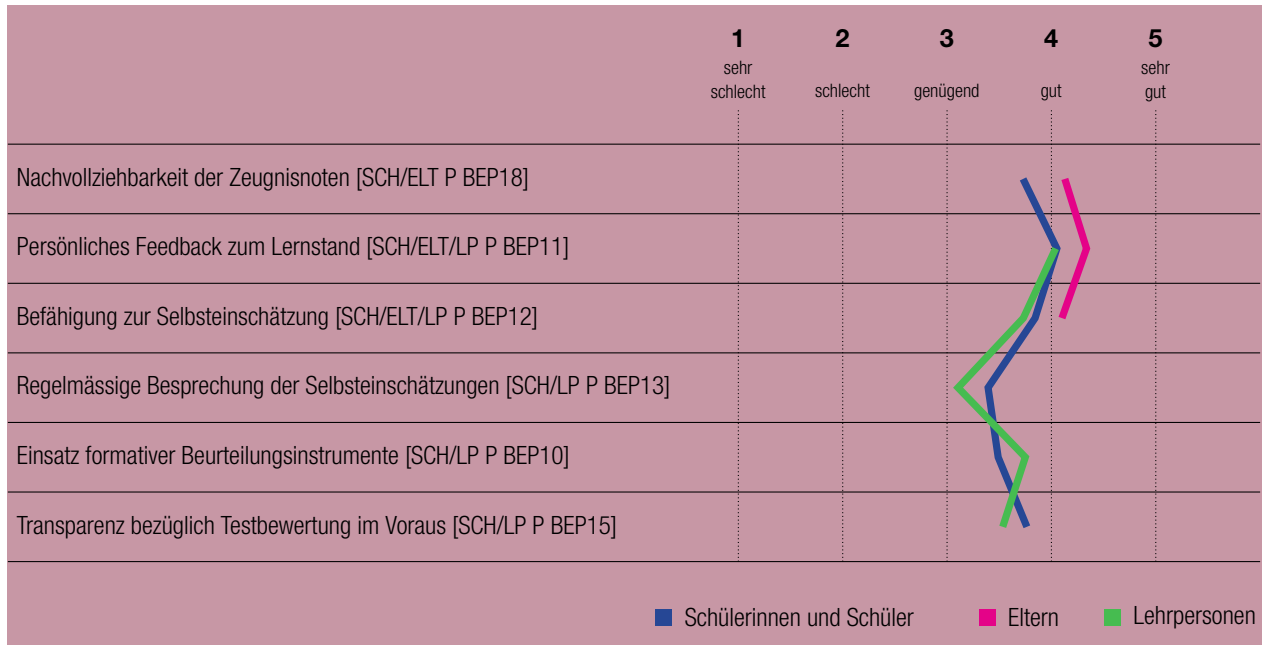


- » Das Team setzt sich sporadisch mit dem Thema Beurteilung auseinander und verfügt über schriftliche Vereinbarungen. Verschiedene Aspekte daraus setzen die Lehrpersonen verbindlich um, andere sind nicht bei allen Lehrpersonen gleich präsent. In einzelnen Fächern sind verbreitete Prüfungen aus dem Lehrmittel im Einsatz, was eine gewisse Vergleichbarkeit schafft. Es wird jedoch nicht sichergestellt, dass an der ganzen Schule vergleichbar bewertet wird.
- » Verschiedene förderorientierte Elemente sind überall erkennbar. Die Schulkinder können sich wiederkehrend selbst einschätzen. In verschiedenen Klassen werden zudem Probetests ohne Bewertung durchgeführt.
- » Die Einschätzungen erfolgen kriteriengeleitet und Lernziele sind meist transparent. Die Schulkinder erhalten im Zeugnisgespräch gemeinsam mit den Eltern Rückmeldung zur Bewertung ihrer überfachlichen und fachlichen Leistungen. Trotzdem ist nicht allen Schülerinnen und Schülern klar, wie bei der Beurteilung vorgegangen wird.

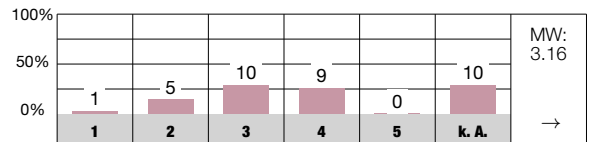


Die Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis schlägt sich in ersten schriftlichen Vereinbarungen nieder. So verzichten z. B. alle Lehrpersonen auf Ziffernnoten für summative Prüfungen. Allerdings gibt es viele unterschiedliche Formen beim Ausweisen der erreichten Leistung (Zielnoten, Farben, Symbole). Auch bezüglich anderer in der Vereinbarung beschriebener Aspekte scheint wenig Übereinstimmung zu bestehen. Es wird z. B. schriftlich klar gefordert, zu beschreiben, welche Leistung genügend ist. Auf den zahlreichen eingesehenen Lernzielkontrollen fehlt diese Angabe jedoch. Auch der Umgang mit differenzierten, schriftlichen Feedbacks zusätzlich zur Punktzahl (z. B. in welchem Bereich sich ein Schulkind noch verbessern kann) oder die regelmässige Durchführung von Lerngesprächen scheint im Team kaum geklärt. Auf der Kindergartenstufe werden adäquate Beobachtungsbogen für die Leistungseinschätzung eingesetzt. Besonders im Fach Mathematik nutzen die Lehrpersonen oft die Prüfungen der Lehrmittel, dies führt zu einer gewissen Vergleichbarkeit der Beurteilung. Allerdings setzen sie sich kaum im Kollektiv (z. B. im Jahrgangs- oder im Stufenteam) mit den Prüfungsergebnissen auseinander und korrigieren auch nicht gemeinsam. Fast alle Aussagen zur vergleichbaren Beurteilung bewertet weniger als die Hälfte der befragten Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (z. B. LP P BEP01). Zum Vorgehen bei der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) bestehen keine schriftlichen Abmachungen.

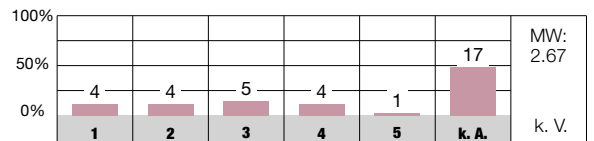
Das Team setzt förderorientierte Elemente der Beurteilung ein und hält sich bei der Häufigkeit von summativen Prüfungen zurück. Selbsteinschätzungen auf Prüfungen oder vor dem Zeugnisgespräch sind verbreitet in den Klassen (z. B. Smileys oder Pfeile). Die Evaluation zeigt jedoch, dass die Lehrpersonen die Selbstbeurteilungen selten mit den Schulkindern besprechen. Es stehen in vielen Klassen Probeprüfungen oder zum Test passende Übungsaufgaben zur Verfügung, um sich auf die Lernzielkontrolle vorzubereiten. Im besuchten Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich qualitativ hochwertige Rückmeldungen; es sind jedoch auch knappe und wenig zielführende Feedbacks dokumentiert (D6S3 P). Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen Leistungen anhand von Kriterien ein. Lernziele kommunizieren sie entweder mündlich oder schriftlich auf den Prüfungen bzw. auf separaten Dokumenten. Jedoch machen die Lehrpersonen vorgängig nicht transparent, wie sie Lernzielkontrollen bewerten bzw. welche Punktzahl für eine Lernzielerreichung nötig ist. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung schätzt weniger als ein Drittel der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP14). Im Zeugnisgespräch besprechen sie die Noten mit den Schulkindern. Trotzdem ist einigen von ihnen nicht klar, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen.



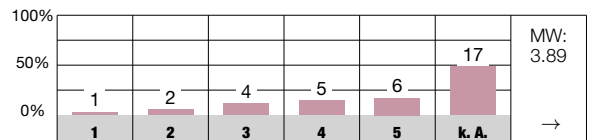
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Lehrpersonen setzen digitale Medien oft zweckmässig im Unterricht ein. Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung gibt es wenig. Die Medienprävention findet an der Schule kaum Beachtung.**



- » Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien im Unterricht grundsätzlich gewinnbringend; die Häufigkeit der Nutzung ist stark lehrpersonenabhängig. In den besuchten Lektionen finden digitale Medien hauptsächlich für die Orientierung oder Motivation der Schulkinder Verwendung. Gelegentlich nutzen die Schülerinnen und Schüler ihre Geräte im Lern- oder Arbeitsprozess selbstständig.
- » Die Schule definiert das Thema Digitalisierung als Entwicklungsschwerpunkt im neuen Schulprogramm und schafft die notwendigen Grundlagen für dessen Bearbeitung. Stufenspezifische Kompetenzen zu verschiedenen Bereichen sind in einem schulinternen Dokument festgehalten. Verbindliche Absprachen zum Einsatz digitaler Medien fehlen grösstenteils.
- » Das Schulteam vernachlässigt die Präventionsarbeit bezüglich digitaler Medien weitgehend. Die Lehrpersonen thematisieren den gesunden Umgang und die angemessene Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien mit den Schulkindern punktuell, meist als Folge negativer Vorkommnisse.



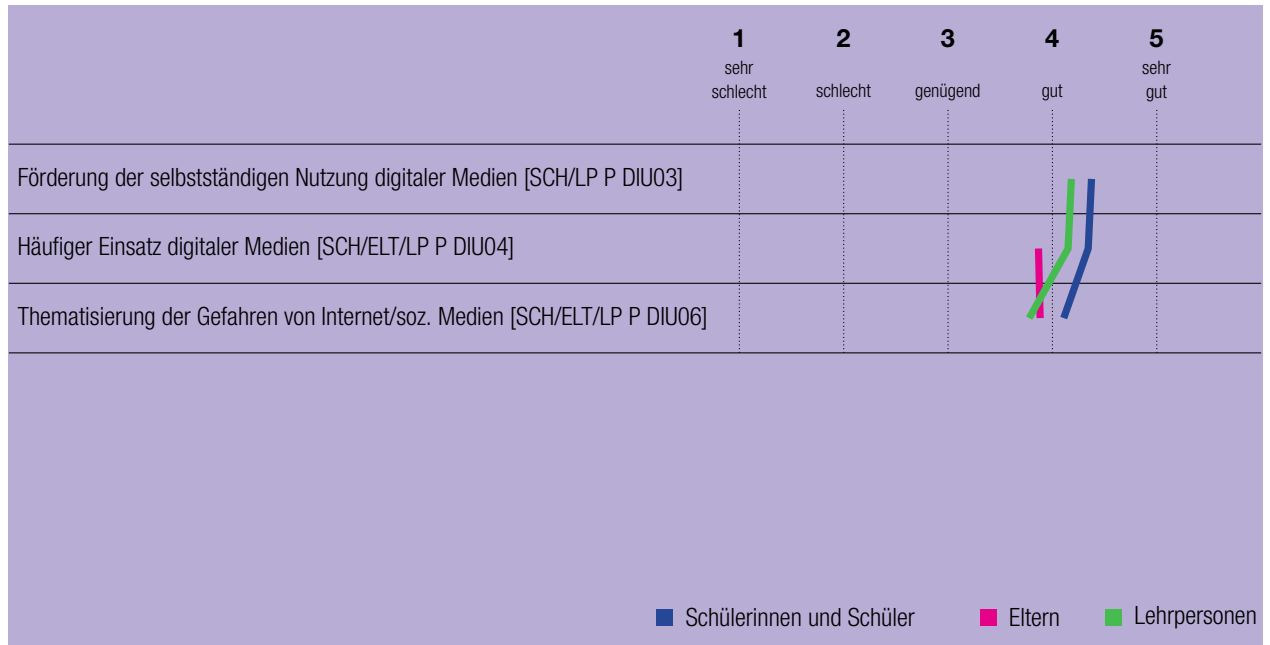
Im besuchten Unterricht setzen mehrere Lehrpersonen den Visualizer ein, um Übungen oder Sachverhalte für die ganze Klasse zu veranschaulichen. Hinweise aus den Interviews zeigen auf, dass die Lehrpersonen auch Applikationen und Lernprogramme zum Recherchieren, Präsentieren, Gestalten oder zum Üben von Lerninhalten einsetzen und dass einige von ihnen das breite Angebot der Schu:kom (z. B. Ideen zum iPad im Unterricht) nutzen. Ebenfalls zum Einsatz kommen interaktive Lernwerkzeuge und vereinzelt programmierbare Roboter. Zwar geben die meisten Mittelstufenschulkinder in der schriftlichen Befragung an, dass sie Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht nutzen und dass sie lernen, diese selbstständig zu nutzen. Der Mittelwert zur Aussage bezüglich der Förderung der selbstständigen Anwendung der Geräte liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P DIU03/04). Insgesamt gibt es grosse Unterschiede wie häufig und variantenreich die Lehrpersonen digitale Geräte im Unterricht einsetzen. Abhängig von der unterrichteten Stufe und den persönlichen Präferenzen bzw. Kompetenzen erhalten die Schulkinder mehr oder weniger oft Gelegenheit dazu. Rund die Hälfte der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent fühlen (LP P DIU05).

Im neuen Schulprogramm (2023 – 2026) ist die Nutzung digitaler Geräte und die Überarbeitung des Medien- und ICT-Konzeptes (2016) festgehalten und mit jährlichen Massnahmen grob geplant. Seit kurzer Zeit ist an der Schule der

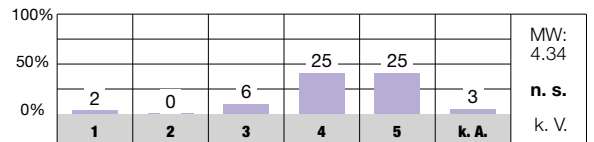
pädagogische ICT-Support (PICTS) eingerichtet, welcher für die Erreichung der Ziele und Implementierung der Absichten eine zentrale Rolle einnimmt. Schulinterne Standards, welche die Kompetenzen für die Unter- und die Mittelstufe, z. B. in verschiedenen Anwendungsbereichen beschreiben, sind formuliert, im Team aber wenig bekannt. Entsprechende Angaben für den Kindergarten fehlen. Überlegungen zum gezielten Kompetenzaufbau über die Stufen bestehen kaum. In der schriftlichen Befragung gibt knapp die Hälfte der Lehrpersonen an, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht gelten (LP P DIU01).

Das Thematisieren von Gefahren im Internet und von Risiken der Mediennutzung mit den Schülerinnen und Schülern steht an der Schule wenig im Fokus. Zwar reagiert die Schule auf Vorfälle in der Regel rasch und die Lehrpersonen nehmen entsprechende Themen im Unterricht auf oder besprechen mit den Schulkindern Regeln im Umgang mit ICT (z. B. Klassenchatregeln). Die verbindliche und aufbauende Medienprävention ist hingegen nicht eingerichtet und diverse Präventionsangebote (z. B. Kriminalprävention durch Kantonspolizei) bleiben freiwillig und oft ungenutzt. In der schriftlichen Befragung gibt etwas mehr als ein Drittel der Lehrpersonen an, dass die Schule im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv arbeitet, gleich viele Lehrpersonen geben dazu keine Antwort (LP P DIU08).

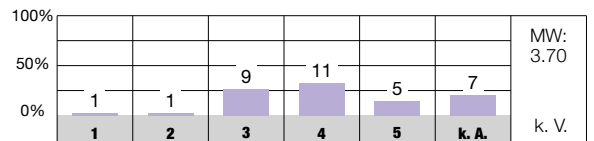




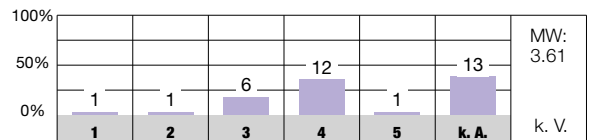
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Schule verfügt über sinnvolle und gut vernetzte Kooperationsgefässe. Das Team bearbeitet Entwicklungsschwerpunkte kontinuierlich und gestaltet den kindbezogenen Austausch engagiert und zuverlässig.**



- » Für die Zusammenarbeit ist eine zweckvolle Struktur eingerichtet. Die einzelnen Gefässe sind passend aufeinander abgestimmt. Schriftlich festgehaltene Angaben zu deren Inhalt und Durchführung begünstigen die effiziente Zusammenarbeit.
- » Schulische Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Schulteam engagiert, kontinuierlich und unter Berücksichtigung der persönlichen Interessen und Kompetenzen der Lehrpersonen. Der verbindlichen Umsetzung von Vereinbarungen trägt das Team unterschiedlich Rechnung.
- » Den kindbezogenen Austausch gestalten die Klassenteams verlässlich. Sie nutzen dafür fix eingeplante, meist wöchentlich stattfindende Gespräche und tauschen sich situativ bei Bedarf aus. Vertiefte interdisziplinäre Fallbesprechungen finden regelmässig statt.
- » Die differenzierte Betrachtung der Arbeit in den Klassenteams sowie in den verschiedenen Kooperationsgefässen erfolgt sporadisch sowie in fix eingeplanten Besprechungen am Anfang des Schuljahres. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit steht nicht im Fokus.



Für die eingerichteten Konferenzgefässe besteht ein detailliertes Leitdokument, welches u. a. die Verantwortlichkeiten klar definiert und genaue Angaben zu Kommunikation (z. B. Bring- und Holschuld von Informationen) zur Konferenzleitung und zum Ablauf macht. Die Vernetzung der einzelnen Gefässe ist primär über die Mitglieder der Q-Gruppe (Steuergruppe) gewährleistet. Dank klaren Traktanden und definierten Themenschwerpunkten für alle Sitzungsgefässe gelingt es, neben organisatorischen Themen auch pädagogische Schwerpunkte ajour zu halten. Regelmässig dienen kurze Inputs, z. B. nach individuellen Weiterbildungen, der Übermittlung von Erkenntnissen oder persönlichen Erfahrungen.

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich und engagiert mit schulischen Entwicklungsvorhaben auseinander. Dabei fliessen die Interessen und Kompetenzen der Lehrpersonen stark ein, z. B. bei der Beteiligung in Arbeits- oder Projektgruppen (AG, PG) gemäss individuellen Präferenzen oder bei der Übernahme von Verantwortlichkeiten für Themenbereiche. In den AG und PG bearbeiten die Mitwirkenden aktuelle Schwerpunkte entlang klarer Aufträge stufenübergreifend. In verschiedenen Konferenzen sowie abgestimmten Weiterbildungen beschäftigt sich das Schulteam mit gewonnenen Erkenntnissen und bildet sich laufend weiter. Der grosse Teil der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsentwicklung beiträgt (LP P ZIS06). Teilweise resultieren aus der Zusammenarbeit stufenübergreifende Vereinbarungen. Beispiele hierfür sind die Durchführung des Klassenrates oder die Installation des

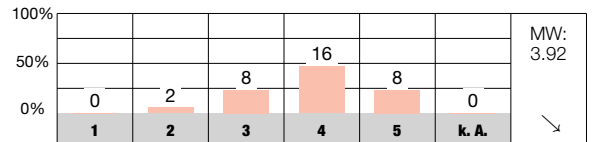
Talentbrettes. Insgesamt definiert die Schule Standards zurückhaltend; im Fokus steht das Entwickeln einer gemeinsamen Haltung.

Die meisten Lehr- und Fachpersonen tauschen sich in wöchentlichen Gefässen aus. Sie gestalten den Austausch zuverlässig und gut abgestimmt auf die individuellen Gegebenheiten (z. B. Grösse des Klassenteams oder Förderbedarf der Schulkinder). Auf Ebene Schule bietet das «Lösungsorientierte Fachteam» (LOFT) fünfmal pro Schuljahr Gelegenheit für interdisziplinäre Fallbesprechungen. In der schriftlichen Befragung stimmen die meisten Lehrpersonen der Aussage zu, dass sie sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt fühlen (LP P ZIS09). Für das Festhalten von Beobachtungen zu Verhaltensmerkmalen oder Leistungsentwicklungen steht eine digitale Plattform zur Verfügung, die Lehr- und Fachpersonen nutzen diese teilweise.

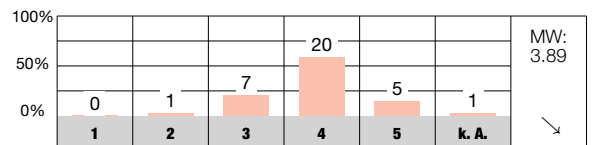
Der kritische Austausch über die Zusammenarbeit findet hauptsächlich zwischen den Lehr- und Fachpersonen bzw. im Klassenteam statt. Das Team bespricht am Anfang des Schuljahres, wie es die Zusammenarbeit gestalten will und trifft diesbezüglich Vereinbarungen, oftmals auch mittels eines Rückblickes auf das vergangene Jahr. Einmal jährlich trifft sich das Klassenteam mit der Schulleitung und tauscht sich u. a. über die Praxis der Zusammenarbeit aus. Eine etablierte Evaluation der generellen Kooperationspraxis ist nicht vorgesehen.



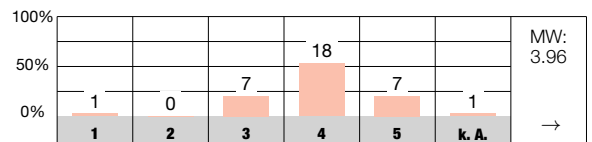
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



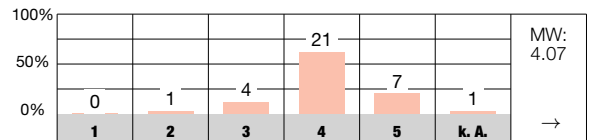
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



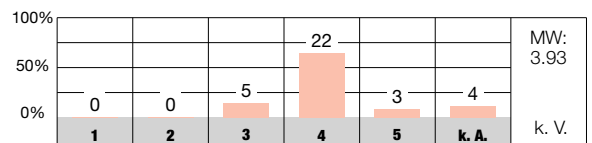
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



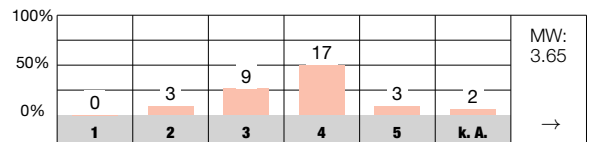
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt wohlwollend und strukturiert. Klare Abläufe und eine zuverlässige Kommunikation stellen einen geregelten Schulalltag sicher. Die pädagogische Entwicklung ist partizipativ gestaltet.**



- » Die personelle Führung zeichnet sich durch eine grosse Wertschätzung, Offenheit und einen ausgeprägten Kooperationsgedanken aus. Die jährliche Mitarbeitendenbeurteilung richtet sich an transparenten Vorgaben aus, die Zielvereinbarungen sind passend abgestimmt. Der Einführungsprozess für neue Mitarbeitende ist sorgfältig gestaltet.
- » Der Schulalltag ist zuverlässig und klar organisiert. Für verschiedene Themen und Bereiche sind praxistaugliche und aktuelle Konzepte erarbeitet.
- » Die Schulführung ist sehr gut erreichbar und verschiedene Kommunikationskanäle gewährleisten einen effektiven und zeitnahen Informationsfluss. Die Entscheidungsfindung erfolgt mehrheitlich demokratisch.
- » Pädagogische Entwicklungsarbeiten werden häufig vom Schulteam angestossen. Deren gezielte Steuerung verläuft insgesamt zurückhaltend. Die Sicherstellung der Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit ist ansatzweise gewährleistet.



Die Führungsgrundsätze der Schulführung haben einen stark kooperativen Charakter, welcher sich in der Grundhaltung, im angestrebten Arbeitsklima sowie den gemeinsamen Zielen niederschlägt. Die Personalführung zeichnet eine hohe Verlässlichkeit und Transparenz aus. In herausfordernden Situationen erhalten die Lehrpersonen zeitnahe Unterstützung. Die Schulführung legt Wert auf eine vorausschauende, transparente und abgestimmte Weiterbildungspolitik. Als Hauptinstrument für die Personalentwicklung dient das Mitarbeitendengespräch (MAG/MAB) dessen Ablauf und Form in einem Konzept beschrieben ist. Dem Gespräch liegt ein einheitlicher Gesprächsleitfaden zu Grunde. Rückmeldungen zum vorhergegangenen Unterrichtsbesuch erfolgen wohlwollend und konstruktiv und die Lehrpersonen attestieren diesen Gesprächen eine hohe Zielorientierung. Die Einführung der neuen Mitarbeitenden erfolgt strukturiert und entlang eines definierten Ablaufes. Klare und umfassende Dokumente wie z. B. das Betriebshandbuch oder das Dokument «MaBa von A bis Z» erleichtern die Einarbeitung in schulinternen Richtlinien, Abläufe und Gepflogenheiten. Darüber hinaus sind Aspekte einer gelebten Willkommenskultur sichtbar (z. B. Begrüssungsgeschenk, Patensystem).

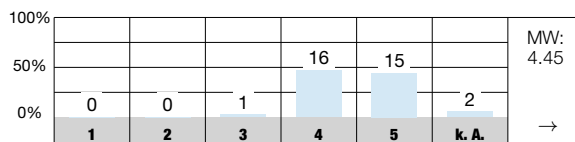
Das umfassende Betriebshandbuch beschreibt die zentralen Abläufe und Prozesse der Schule und verweist auf schul- und unterrichtsbezogene Konzepte sowie Formulare, welche auf einer digitalen Plattform zugänglich sind. Prozesse, Arbeitsbeschreibungen und Abläufe sind praxistauglich und umfassend beschrieben. In der schriftlichen Befragung

gibt der Grossteil der Lehrpersonen an, dass die Aufgaben im Team gut oder sehr gut verteilt sind (LP P SFÜ10). Mit dem Jahresplan (Agenda) wird das Schulteam frühzeitig über Anlässe, Teamevents und Sitzungsgefässe orientiert. Ausdrücklich positiv bewerten die Lehrpersonen die gute Erreichbarkeit der Schulführung sowie den verlässlichen Informationsfluss. Im Wochenmail erfahren sie die wichtigsten Informationen in kompakter Form. Führungsentscheidungen werden zurückhaltend getroffen. Mehrere Schulbeteiligten wünschen sich diesbezüglich mehr Klarheit.

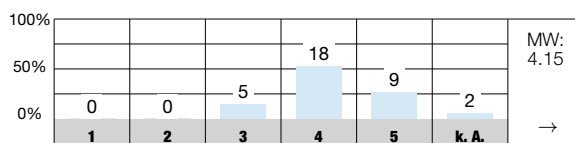
Die Schulführung orientiert sich bei der Schwerpunktsetzung an übergeordneten Programmen oder Vorgaben (z. B. QUIMS, Legislaturziele). Daneben werden Themen aus dem Schulteam aufgegriffen und in der Q-Gruppe (Steuergruppe, bestehend aus Schulleitung, je einer Lehrperson pro Stufe sowie einer Fach- und einer Fachlehrperson) vorsondert. Die Priorisierung der Themen verläuft grossteils demokratisch (z. B. Findung der QUIMS-Schwerpunkte). Die Arbeit an pädagogischen Entwicklungsthemen wird in Arbeits- und Projektgruppen weiterverfolgt und von der Schulführung mittels Aufträge gesteuert. Für deren Bearbeitung hat das Schulteam einen grossen Gestaltungsraum. In der schriftlichen Befragung beurteilt die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage zur Sicherstellung einer hohen Verbindlichkeit bei der pädagogischen Arbeit mit gut oder sehr gut (LP P SFÜ08). In den verschiedenen Teamgefässen sind Inputs aus den Subteams als fixes Traktandum eingeplant, um Entwicklungsschritte sichtbar zu machen und über den Stand der Arbeiten zu informieren.



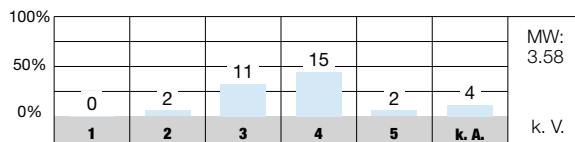
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



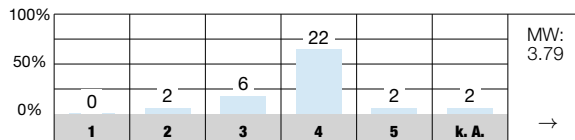
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



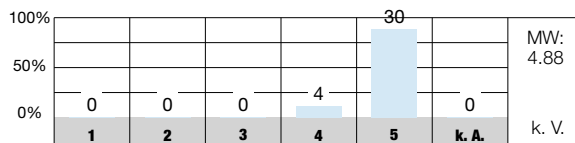
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



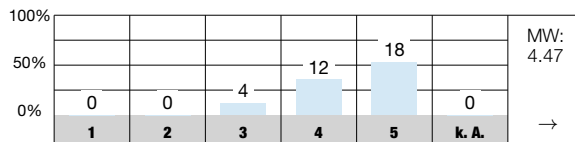
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese systematisch. Die Sicherung von Erreichtem geschieht zuverlässig, die verbindliche Umsetzung wichtiger Eckpunkte ist gewährleistet.**



- » Die Entwicklungsziele der Schule leiten sich aus übergeordneten Vorgaben und schulspezifischen Gegebenheiten ab. Das neue Schulprogramm beschreibt wichtige Entwicklungsprojekte und beinhaltet passende Sicherungsziele.
- » Das Schulprogramm dient dem Team als Orientierungsrahmen für die systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. Für die Bearbeitung der Vorhaben bestehen klare Arbeitsaufträge und teilweise konkrete und terminierte Projektpläne. Weiterbildungen stimmt die Schule passend auf die Entwicklungsschwerpunkte ab.
- » Einmal jährlich wertet das Schulteam geleistete Arbeiten sowie Anlässe und Projekte aus und passt die weitere Planung entsprechend an. Auf Klassenebene holt ein Teil der Lehrpersonen von Zeit zu Zeit die Meinung der Schulkinder ein. Umfragen bei den Eltern sind selten.
- » Die Sicherung von Erreichtem geschieht hauptsächlich über die Verschriftlichung in Konzepten. Entsprechende Dokumente sind auf einer digitalen Plattform für alle zugänglich. Die verbindliche Umsetzung ist grundsätzlich gewährleistet, einzelne Schwerpunkte in Konzepten oder Vereinbarungen sind jedoch nicht bei allen Lehrpersonen präsent.



Die Ziele im Schulprogramm basieren auf strategischen Vorgaben und auf den Zielen schuleigener Projekte. Das Programm ist gut strukturiert und es stellt für jeden Schwerpunkt einen klaren Bezug, z. B. zum Leitbild, her. Es beinhaltet eine grosse Anzahl an Zielen, welche unterschiedlich wirkungsorientiert ausfallen. Im Weiteren definiert es wichtige Eckpfeiler wie der Ist-Zustand, die Planung, Überprüfung und Ressourcen. Eine Vielzahl implementierter Errungenschaften sind als Sicherungsziele im Schulprogramm verankert. Das Schulteam wird eng in den Findungsprozess der Themenschwerpunkte einbezogen. Die Ausarbeitung des Schulprogramms liegt hauptsächlich in der Verantwortung der Q-Gruppe (Steuergruppe). Gemäss Interviewaussagen sind die aktuellen Entwicklungsprojekte bei den Mitarbeitenden gut bekannt. Die meisten von ihnen erachten die Ziele als bedeutungsvoll (LP P SUE01).

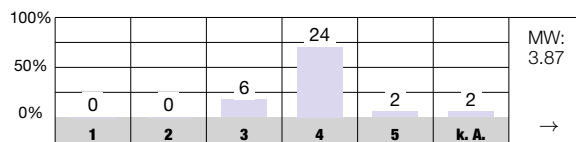
Basierend auf dem Schulprogramm entwickeln die Q-Gruppe, die Arbeits- und Projektgruppen ihre Vorhaben entlang von konkreten schriftlichen Aufträgen, teilweise erstellen sie hierfür aussagekräftige und terminierte Projektpläne mit abgeleiteten Feinzielen und Angaben zur Überprüfung sowie zur Zusammenarbeit. Eine klare Unterscheidung zwischen den verschiedenen Organisationsstrukturen (AG, PG) hinsichtlich des Zwecks und der Ziele (z. B. Erledigung fortlaufender Prozesse oder Durchführung zeitlich begrenzter Projekte) ist nicht gegeben, was zumindest teilweise die klare Aufgabenerfüllung und Zuweisung der passenden Arbeitsinstrumente erschwert.

Das Schulteam wertet seine Entwicklungsarbeit am jährlichen Evaluationstag aus. Punktuell befragt die Schule die Eltern zu einem spezifischen Aspekt, z. B. zum Thema Hausaufgaben. Die Schulleitung holt Rückmeldungen zu ihrer Arbeit anlässlich der Mitarbeitendengespräche ein. Vereinzelt erfragen die Klassenlehrpersonen mündliches Feedback bei den Schülerinnen und Schülern zum Unterricht, z. B. im Rahmen des Klassenrates oder per Handzeichen am Ende einer Lektion. Ein Feedbacksystem, welches systematisch die Meinungen der Schulkinder und Eltern einbezieht, ist nicht eingerichtet. In der schriftlichen Befragung schätzt eine Minderheit der Lehrpersonen die entsprechenden Aussagen positiv ein (LP P SUE09/10).

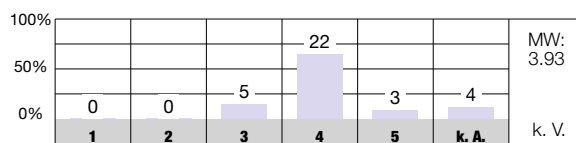
Gemäss verschiedener Interviewaussagen wie auch der Entwicklungsreflexion der Schule, sind drei Grundpfeiler für die nachhaltige Sicherung von erreichten Entwicklungen eingerichtet. Zum einen dokumentiert die Schule die Ergebnisse in praxistauglichen Konzepten. Daneben tauscht sich das Team regelmässig in den verschiedenen Kooperationsgefässen über schwerpunktbezogene Aspekte aus (z. B. in Form von Inputs oder stehenden Traktanden) und die Themen sind als Sicherungsziele im Schulprogramm geführt. Trotzdem gelingt die verbindliche Umsetzung unterschiedlich gut. Vereinbarungen, z. B. bezüglich des Talent-Brettes oder der Ausgestaltung der Quintalsbriefe, sind bekannt und im Schulalltag verankert. Hingegen gibt es verschiedene Hinweise, dass gewisse stufenübergreifende Konzepte (z. B. zur Beurteilung oder zu Hausaufgaben) nur teils handlungsleitend sind.



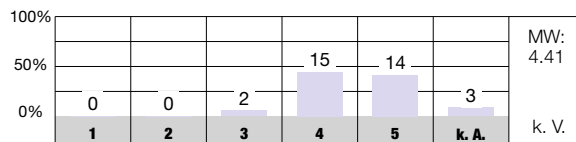
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



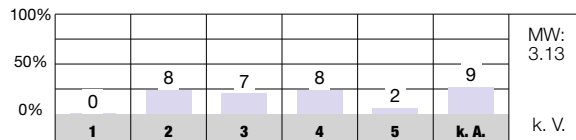
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



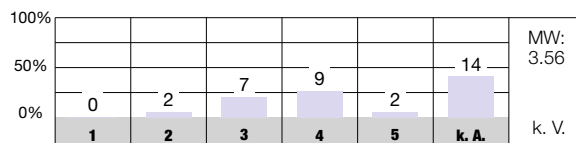
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



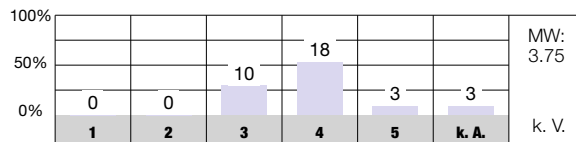
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Eltern sind umfassend und sorgfältig zu Schule und Unterricht informiert. Die Schule ermöglicht eine aktive und gewinnbringende Elternmitwirkung. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen offen und bedürfnisorientiert.**



- » Die Schule informiert zuverlässig und in angepasster Sprache über schulische Belange. Einfache Informationszugänge und Kontaktmöglichkeiten sind gewährleistet. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert, die Delegierten können die Schule engagiert unterstützen.
- » Mittels verbindlicher Quintalsbriefe informieren die Lehrpersonen auf Klassenebene umfassend und zielführend. Sie sind für die Eltern gut erreichbar und bieten ihnen verschiedentlich Gelegenheit am Schulalltag zu partizipieren.
- » Die Lehrpersonen pflegen einen engagierten Dialog und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Über verschiedene Kommunikationskanäle ist der bedarfsgerechte kindbezogene Austausch passend gewährleistet.



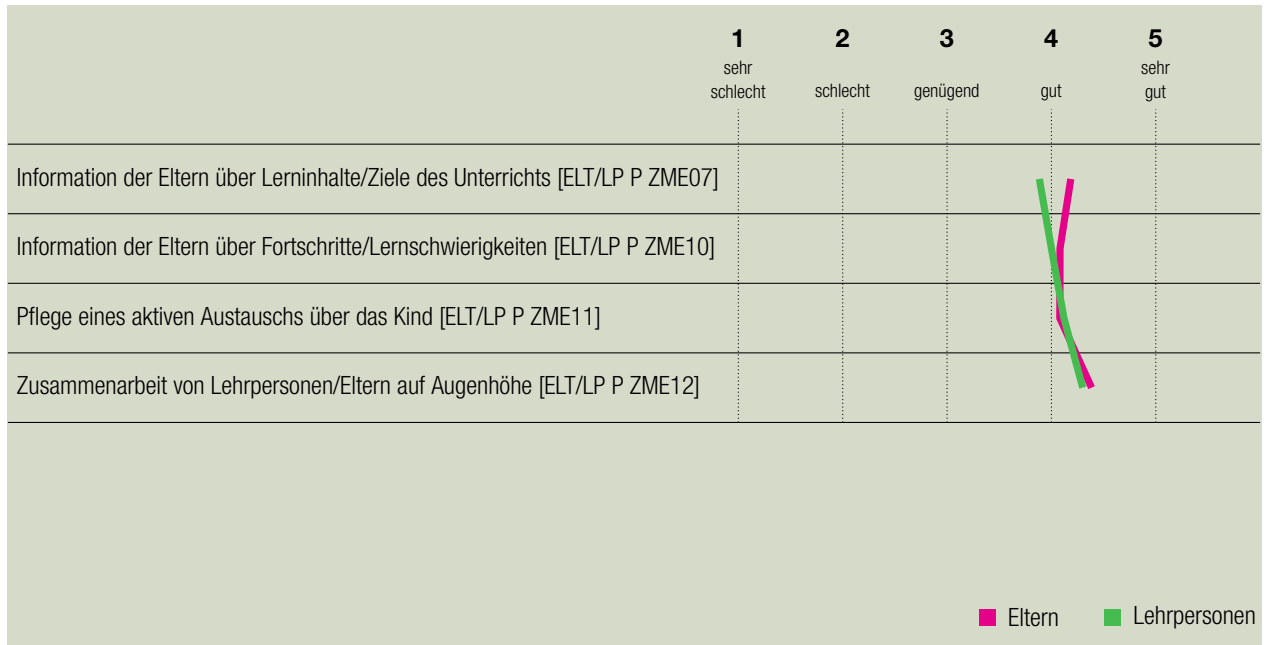
Anhand umfassender Quintalsbriefe (MaBa-Newsletter) informiert die Schule in verständlicher Sprache über die vergangenen Wochen und gibt einen Ausblick auf anstehende Ereignisse. Daneben sind Informationen zu personellen Veränderungen sowie zu weiteren wichtigen Themen enthalten. Die meisten Eltern fühlen sich gut über die Belange der Schule informiert, in der schriftlichen Elternbefragung ist der Mittelwert zur entsprechenden Aussage überdurchschnittlich hoch (ELT P ZME01). Die übersichtliche Website der Schule bietet den Eltern eine niederschwellige Möglichkeit, auf alle wichtigen Informationen zuzugreifen und unterstützt die Kommunikation zwischen Schule und Eltern. Der aktive und innovative Elternrat unterstützt die Schule seit vielen Jahren. Transparente Richtlinien definieren neben der Organisation die Wirkungsfelder, Arbeitsweisen und Abgrenzungen des Gremiums. Gemäss diesen partizipieren im Rat je eine delegierte Person pro Klasse, daneben stellt jede Klasse eine Stellvertretung. Aus verschiedenen Interviews geht hervor, dass es der Schule auch dank viel Engagement der Mitglieder zunehmend gut gelingt, die multikulturelle Zusammensetzung der Schule im Elternrat abzubilden. Die Delegierten unterstützen die Schule bei der Durchführung von Schulanlässen (z. B. am Räbeliechtliumzug oder beim Elterncafé am Besuchsmorgen der Schule) und organisieren Anlässe für Eltern und Schulkinder (z. B. Kinderflohmarkt, Elternvorträge). Die schriftliche Befragung zeigt auf, dass die meisten Eltern mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden sind (ELT P ZME90).

Die Lehrpersonen sind für die Eltern gut erreichbar. Sie bieten ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten und informieren

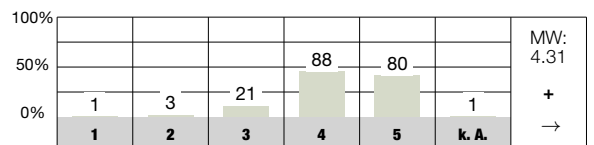
zuverlässig und regelmässig. Mittels informativer Quintalsbriefe sind die Eltern aller Klassen über anstehende Termine sowie Themen und Ziele des Unterrichts umfassend informiert. In Willkommensbriefen oder Broschüren zum Kindergartenstart orientieren die Lehrpersonen über wichtige Punkte und Abläufe wie z. B. zum gesunden Znüni oder zum Waldmorgen. Für die Eltern ist es jederzeit möglich, niederschwellig mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten und z. B. den Unterricht ihrer Kinder ausserhalb der offiziellen Besuchstage zu verfolgen. Der grosse Teil der Eltern schätzt in der schriftlichen Befragung die Beteiligung bei Klassenaktivitäten positiv ein. Der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME09).

Für die kindbezogene Zusammenarbeit sind Vorgaben, z. B. betreffend Kontaktaufnahme bei Auffälligkeiten oder Kadenz der Elterngespräche, definiert. Die Lehrpersonen legen grossen Wert auf den persönlichen Austausch mit den Eltern. Neben den obligatorischen Elternanlässen und -gesprächen auf Schul- und Klassenebene bieten sie je nach Bedarf zusätzliche Gespräche auf individueller Ebene an (z. B. Vorgespräch zum Elternabend mit Übersetzenden). Insbesondere im Förderbereich ist die Zusammenarbeit eng und kooperativ. Das gegenseitige Ernstnehmen, beurteilen die meisten Lehrpersonen und Eltern in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut. Allgemein zeigt sich eine hohe Übereinstimmung bei der Zufriedenheit der Eltern wie auch bei den Lehrpersonen betreffend kindbezogener Zusammenarbeit (Liniendiagramm).

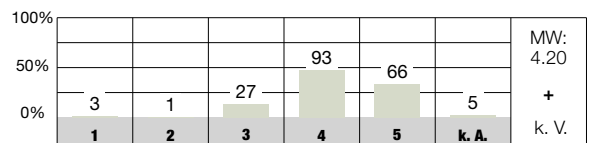




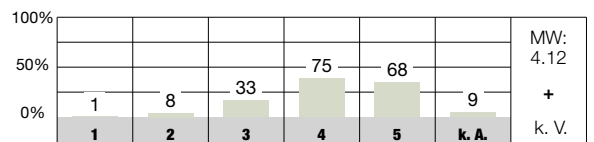
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt



**Das Schulteam unterstützt die soziale und sprachliche Integration der Schulkinder punktuell gut und nimmt individuelle Stärken aufmerksam wahr. Ein systematisches Vorgehen im Umgang mit Vielfalt ist nur ansatzweise erkennbar.**



- » Das Schulteam vertritt eine offene und tolerante Haltung gegenüber allen Schulkindern und unterstützt deren soziale und sprachliche Integration. Die Lehrpersonen begegnen unterschiedlichen Lebensstilen, Sprachen, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen achtsam. Die DaZ-Förderung erfolgt weitgehend koordiniert, die bewusste Sprachförderung im Regelklassenunterricht ist lehrpersonenabhängig. Die Auseinandersetzung mit vielfältigen Lebenswelten erfolgt mehrheitlich individuell in den Klassen; sie ist nicht verbindlich verankert.
- » Die Förderung aller Schulkinder orientiert sich an den individuellen Stärken. Es ist dem Team wichtig, Begabungen und Interessen aller Schülerinnen und Schüler sicht- und erfahrbar zu machen.
- » Die Schule berücksichtigt den sprachlichen Hintergrund der Eltern weitgehend passend. Sporadisch werden Eltern aktiv in die Förderung ihres Kindes einbezogen. Eltern aus allen Kulturen sind in der Elternmitwirkung willkommen.



Das Leitbild der Schule zeigt, dass das Team die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler als Chance wahrnimmt und es ein grosses Anliegen ist, alle Schulkinder zu respektieren. Die gemeinsame tolerante Haltung kommuniziert das Team z. B. auch in Informationsschreiben an die Eltern. Seit Kurzem hat die Schule eine QUIMS-Projektgruppe eingerichtet um die Förderung der sozialen und sprachlichen Integration gezielt voranzutreiben. Die Lehrpersonen thematisieren die Vielfalt und einen toleranten Umgang untereinander punktuell in den Fächern RKE und NMG sowie im Klassenrat. Allerdings ist keine Systematik erkennbar, es ist individuell unterschiedlich, wann und in welcher Form auf die entsprechenden Aspekte eingegangen wird. Die Sprachförderung erfolgt im Rahmen des DaZ-Unterrichts weitgehend koordiniert. Es ist den DaZ-Lehrpersonen wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Muttersprache möglichst nahe am Regelklassenstoff entlang gefördert werden. Im Regelklassenunterricht achten die Lehrpersonen unterschiedlich auf die gezielte Unterstützung der Sprachfähigkeiten. Ausgeprägt ist in fast allen Klassen die Leseförderung mit regelmässigen Besuchen in der eigenen Schulbibliothek sowie in der Stadtbibliothek; auch das Vorlesen geniesst einen hohen Stellenwert. Bilderbücher mit Übersetzungen in andere Sprachen sind vorhanden. Im TTTG und teils in Mathematik fördern die Lehrpersonen bewusst den Wortschatz. Verschiedene Aspekte der Lese- und Schreibförderung sind jedoch lehrpersonenabhängig. Z. B. arbeiten einige Lehrpersonen insbesondere auf der Unterstu-

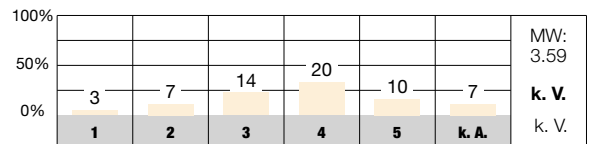
fe mit Scaffolding, andere kaum. Flächendeckende Screenings der Lesekompetenzen sind nicht eingerichtet.

Das Wahrnehmen und die Förderung der individuellen Stärken aller Schulkinder ist ein zentrales Anliegen des Teams. Alle Schülerinnen und Schüler setzen sich in einem Portfolio mit ihren Stärken auseinander und machen diese auf dem in den Klassenzimmern illustrierten Talent-Brett sichtbar. Im regelmässig stattfindenden Atelierunterricht können die Schulkinder interessengeleitet Kurse auswählen. In auserschulischen Sportkursen (z. B. Handball) haben sie Gelegenheit, ihre sportlichen Fähigkeiten zu üben. Im Rahmen der Schulinsel haben besonders begabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu verfolgen. Auch im TTTG können sie teils eigene Ziele anstreben; vereinzelt sogar freiwillig in der unterrichtsfreien Zeit.

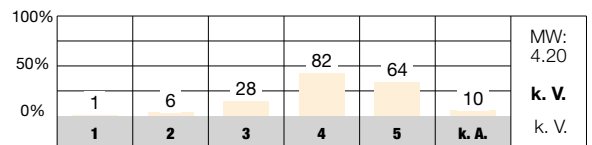
Bei den Elterngesprächen stehen regelmässig Kulturvermittlungspersonen zur Verfügung. Fast alle schriftlich befragten Eltern bezeichnen die Informationen der Schule als verständlich (ELT P KSS09). Die Schulleitung und die Lehrpersonen achten darauf, in möglichst einfacher Sprache schriftlich zu kommunizieren. In allen zweiten Klassen werden die Eltern von der Bibliotheksverantwortlichen in die Bibliothek eingeladen und in die Förderung der Lesekompetenzen eingeführt. Andere Möglichkeiten des Einbezugs der Eltern in den Sprachlernprozess, z. B. ein sporadischer DaZ-Unterricht mit den Eltern, sind angedacht jedoch noch nicht umgesetzt.



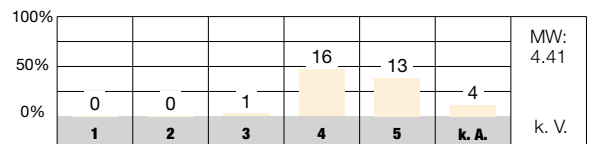
Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen. [SCH P KSS01]



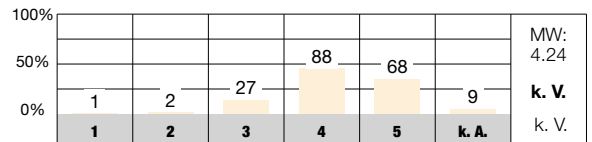
Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen). [ELT P KSS04]



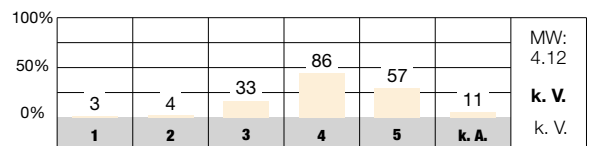
Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert. [LP P KSS04]



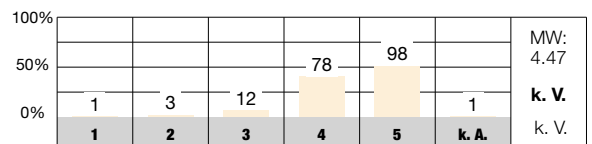
Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann. [ELT P KSS05]



Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes. [ELT P KSS07]



Die Informationen der Schule sind gut verständlich. [ELT P KSS09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

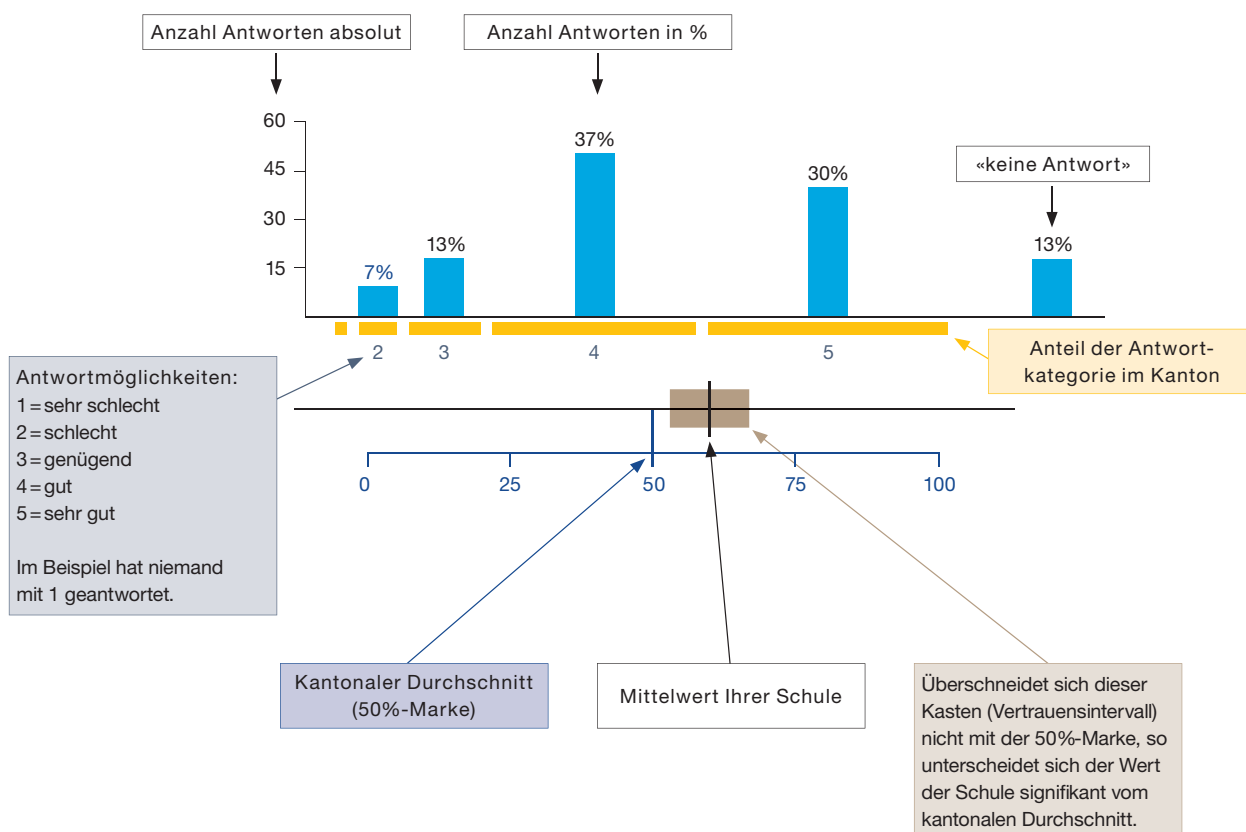
- » Andrea Pujol
- » Barbara Freigang
- » Pia Morath

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Thomas Peter (Schulleitung)
- » Stefanie Schenk (Schulleitung)
- » Susanne Trost (Mitglied Behörde)
- » Christina Monti (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Tagesschule Mattenbach, Winterthur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 61**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	77%	4.22	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	51%	3.51	n. s.	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	62%	4.01	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	69%	4.16	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.82	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	56%	3.68	-	k. V.	4.46

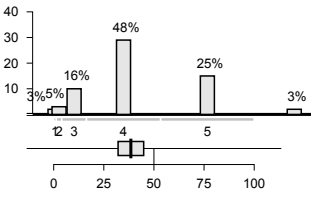
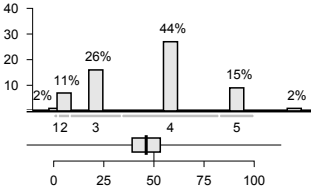
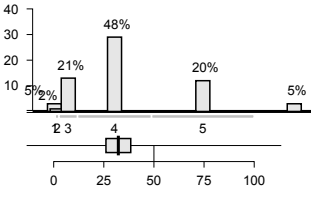
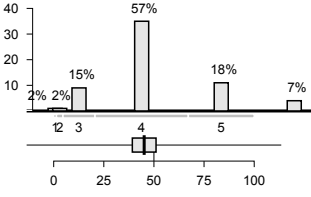
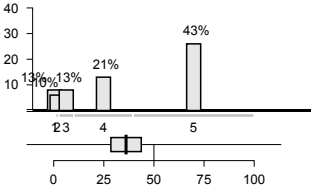
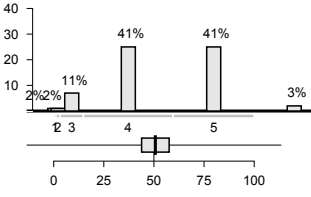
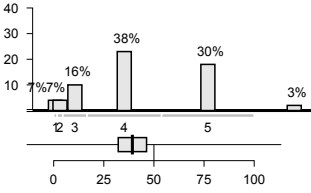


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	54%	3.83	-	↘	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	57%	3.68	-	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	70%	4.20	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	84%	4.21	n. s.	↘	4.53

## Unterrichtsgestaltung

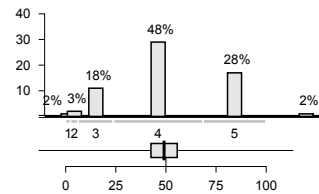
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	77%	4.21	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	66%	4.26	-	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	49%	3.85	-	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	66%	3.99	-	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	66%	4.20	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	62%	4.10	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	54%	3.96	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	74%	4.15	n. s.	↘	4.53

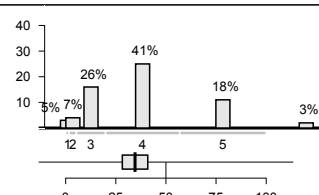
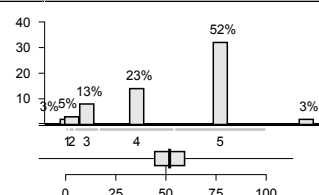
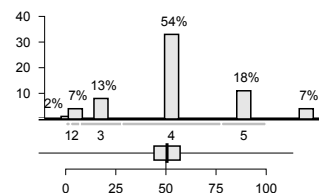
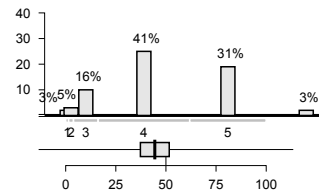
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	72%	4.09	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	59%	3.67	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	67%	4.04	-	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.03	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	64%	4.25	-	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.32	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	67%	4.10	-	k. V.	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	75%	4.08	n. s.	k. V.	4.36



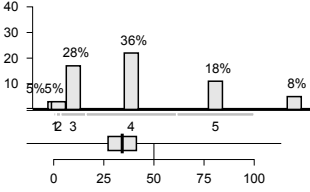
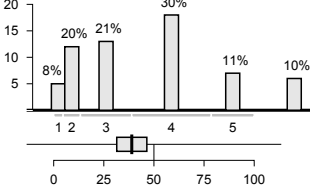
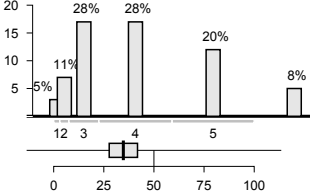
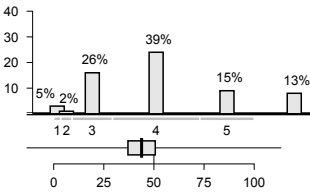
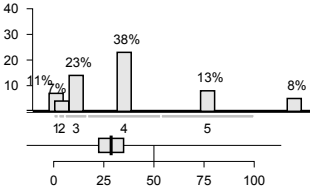
<b>Individuelle Förderung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	3.94	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	75%	4.39	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	59%	3.85	-	k. V.	4.56





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	64%	3.88	-	↘	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	70%	3.97	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	59%	4.12	-	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	41%	3.49	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	66%	4.05	-	↘	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	54%	3.84	-	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	41%	3.39	-	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	48%	3.76	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	54%	3.77	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	51%	3.73	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	80%	4.37	-	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.34	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	66%	4.11	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	41%	3.32	-	↘	3.99





Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P KSS01	Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen.			0	49%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS02	Wir lernen an unserer Schule, wie wir uns gemeinsam für etwas entscheiden können (z. B. gemeinsame Regeln aufstellen, zusammen Dinge planen).			0	54%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS05	Meine Klassenlehrperson unterstützt mich dabei, dass ich mich in der Schule verbessern kann.			0	67%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS06	Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann.			0	61%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Tagesschule Mattenbach, Winterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 199**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	89%	4.33	n. s.	↘	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	87%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	67%	3.94	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	81%	4.20	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	59%	3.88	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	62%	3.92	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	59%	3.99	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	79%	4.18	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	80%	4.16	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	69%	4.16	n. s.	k. V.	4.32

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			10	79%	4.14	n. s.	↘	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	84%	4.35	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	84%	4.38	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	79%	4.42	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	77%	4.24	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	89%	4.45	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	61%	3.91	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			5	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			3	80%	4.25	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	76%	4.08	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	67%	4.03	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	71%	4.13	n. s.	→	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.23





Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	88%	4.31	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	72%	4.00	n. s.	↘	4.26

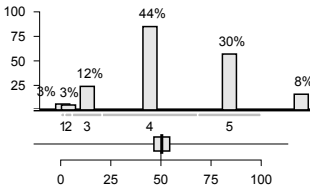
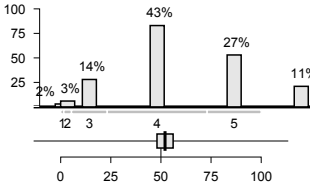
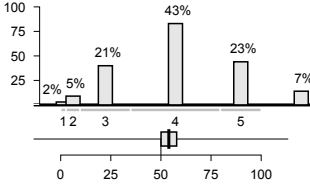
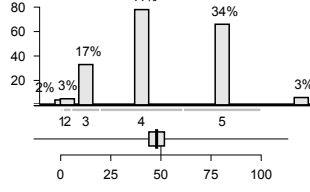
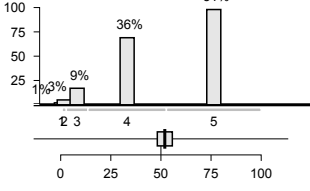
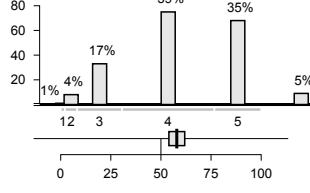
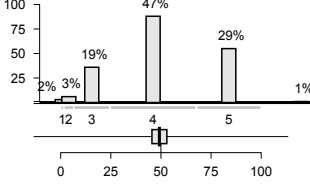
Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	79%	4.13	n. s.	↘	4.42



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	66%	4.07	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	51%	3.69	n. s.	k. V.	4.01

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	87%	4.31	+	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	82%	4.32	n. s.	↘	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	71%	4.12	n. s.	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	74%	4.15	n. s.	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	70%	4.10	n. s.	↘	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			6	66%	3.91	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			7	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	87%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	74%	4.12	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			10	76%	4.08	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.				9	73%	4.08	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.				4	84%	4.38	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				4	82%	4.20	+	k. V.	4.37

Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P KSS01	An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden.			3	64%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS04	Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen).			5	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS05	Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann.			2	80%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS07	Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes.			3	74%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS08	An dieser Schule werden die Eltern angemessen in Aktivitäten einbezogen, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			5	63%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS09	Die Informationen der Schule sind gut verständlich.			3	91%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Tagesschule Mattenbach, Winterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.33	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	80%	3.93	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	66%	3.76	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	71%	3.76	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.89	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	46%	3.40	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	40%	3.37	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.21	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.29	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	94%	4.55	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.10	↘

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	86%	4.20	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	74%	4.19	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	69%	4.00	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	54%	3.72	↘
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	51%	3.57	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	60%	3.80	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	46%	3.65	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	83%	4.17	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	54%	3.64	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	77%	4.04	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	51%	3.55	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	26%	3.16	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	49%	3.65	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	34%	3.38	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	51%	3.75	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	14%	2.67	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	29%	3.13	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	43%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	51%	3.86	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	31%	3.52	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	37%	3.75	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	71%	4.04	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	54%	3.73	↘
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	20%	3.11	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	31%	3.89	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	29%	3.53	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	63%	3.95	→



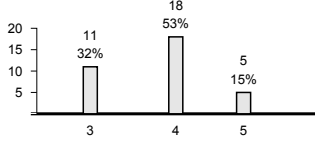
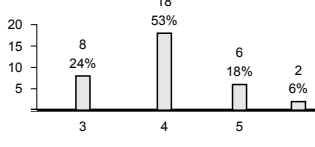
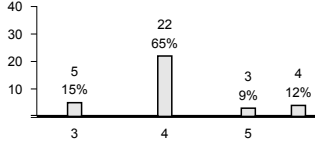
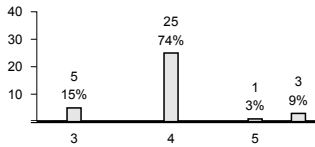
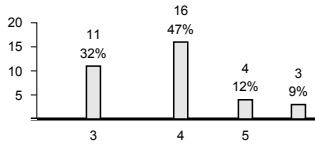
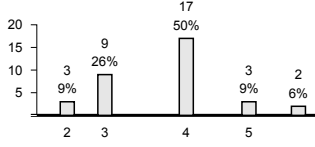
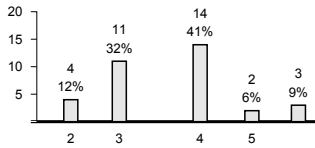
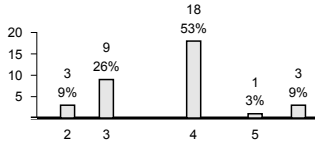


Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	47%	3.70	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	35%	3.67	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	65%	4.18	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	59%	4.15	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	53%	3.61	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	44%	3.78	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	32%	3.59	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	38%	3.61	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	59%	3.62	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	71%	3.92	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	50%	3.56	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	68%	3.81	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	53%	3.68	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	74%	3.89	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	74%	3.96	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	82%	3.90	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	82%	4.07	→



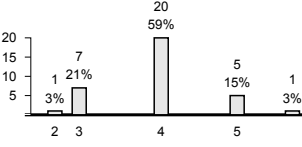
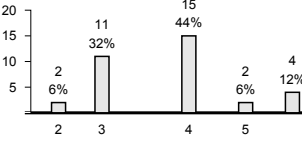
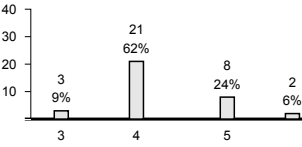
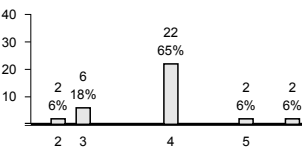
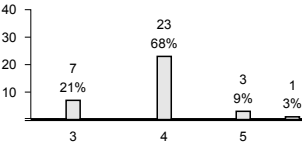
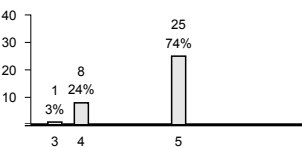
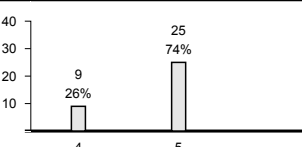
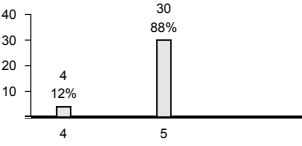
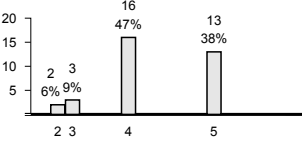
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	68%	3.79	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	71%	3.92	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	74%	3.93	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	76%	3.87	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	59%	3.74	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	59%	3.65	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	47%	3.48	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	56%	3.59	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	26%	4	20	59%	5	5	15%		1	74%	3.86	↘
Rating	Count	Percentage																	
3	9	26%																	
4	20	59%																	
5	5	15%																	

<b>Schulführung</b>																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	16	47%	5	15	44%	6	2	6%		1	91%	4.45	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	1	3%																										
4	16	47%																										
5	15	44%																										
6	2	6%																										
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	18	53%	5	9	26%	6	2	6%		1	79%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	5	15%																										
4	18	53%																										
5	9	26%																										
6	2	6%																										
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	26%	4	16	47%	5	5	15%	6	3	9%		1	62%	3.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	3%																										
3	9	26%																										
4	16	47%																										
5	5	15%																										
6	3	9%																										
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	12%	3	14	41%	4	12	35%	5	2	6%	6	1	3%		1	41%	3.35	↘
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	4	12%																										
3	14	41%																										
4	12	35%																										
5	2	6%																										
6	1	3%																										
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	5	15%	4	24	71%	5	2	6%	6	1	3%		1	76%	3.83	→			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	6%																										
3	5	15%																										
4	24	71%																										
5	2	6%																										
6	1	3%																										
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	10	29%	4	17	50%	5	3	9%	6	2	6%		1	59%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	6%																										
3	10	29%																										
4	17	50%																										
5	3	9%																										
6	2	6%																										

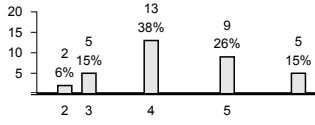
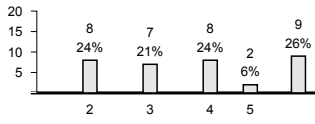
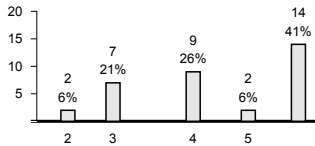
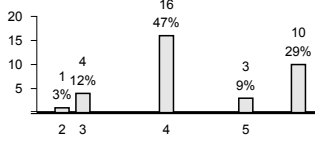
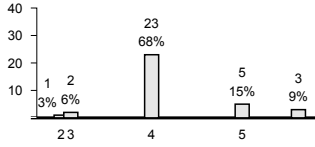
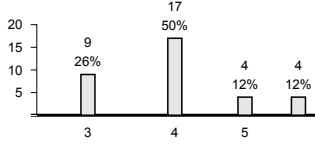
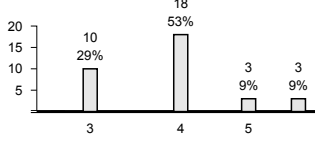
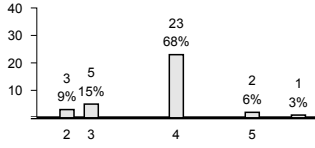
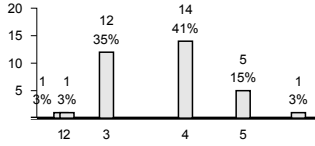


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	74%	3.89	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	50%	3.58	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	85%	4.17	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	71%	3.79	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	76%	3.87	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	97%	4.73	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	100%	4.74	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	100%	4.88	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	85%	4.28	k. V.



<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for School Leadership</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>12</td> <td>35%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>18</td> <td>53%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	4	12%	4	12	35%	5	18	53%		1	88%	4.47	→
Level	Count	Percentage																	
3	4	12%																	
4	12	35%																	
5	18	53%																	

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for Development Goals</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>6</td> <td>18%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>24</td> <td>71%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	6	18%	4	24	71%	5	2	6%		1	76%	3.87	→			
Level	Count	Percentage																				
3	6	18%																				
4	24	71%																				
5	2	6%																				
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for Pedagogical Development Goals</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>20</td> <td>59%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>12%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	12%	4	20	59%	5	4	12%		1	71%	3.96	k. V.
Level	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	4	12%																				
4	20	59%																				
5	4	12%																				
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for School Program as Planning Tool</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>22</td> <td>65%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	5	15%	4	22	65%	5	3	9%		1	74%	3.93	k. V.			
Level	Count	Percentage																				
3	5	15%																				
4	22	65%																				
5	3	9%																				
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for Systematic Planning</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>7</td> <td>21%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> <td>41%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> <td>26%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	7	21%	4	14	41%	5	9	26%		1	68%	4.09	↗			
Level	Count	Percentage																				
3	7	21%																				
4	14	41%																				
5	9	26%																				
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for Clear Written Assignments</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>15</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>14</td> <td>41%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	2	6%	4	15	44%	5	14	41%		1	85%	4.41	k. V.			
Level	Count	Percentage																				
3	2	6%																				
4	15	44%																				
5	14	41%																				
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Levels for Systematic Goal Checking</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>7</td> <td>21%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> <td>26%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	7	21%	4	13	38%	5	9	26%		1	65%	4.09	k. V.			
Level	Count	Percentage																				
3	7	21%																				
4	13	38%																				
5	9	26%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		1	65%	4.09	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		1	29%	3.13	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	32%	3.56	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	56%	3.90	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	82%	4.07	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		1	62%	3.81	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		1	62%	3.75	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		1	74%	3.79	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		1	56%	3.65	k. V.



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	74%	3.75	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	71%	3.88	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	76%	4.00	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	74%	4.12	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	88%	4.30	k. V.





<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	23	68%	5	5	15%	1	1	3%		1	82%	4.00 →
Rating	Count	Percentage																			
3	5	15%																			
4	23	68%																			
5	5	15%																			
1	1	3%																			



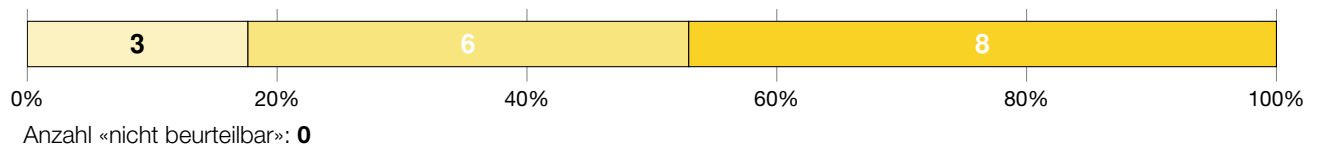
<b>Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P KSS03	Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander.			0	71%	3.79	k. V.
LP P KSS04	Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.			0	85%	4.41	k. V.
LP P KSS07	Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler.			0	85%	4.17	k. V.
LP P KSS08	An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			0	71%	3.83	k. V.
LP P KSS09	Die Informationen unserer Schule sind für alle Adressatinnen und Adressaten gut verständlich.			0	82%	4.32	k. V.

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

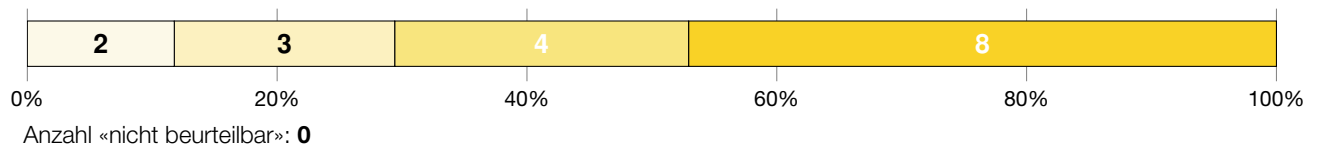
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfrazen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



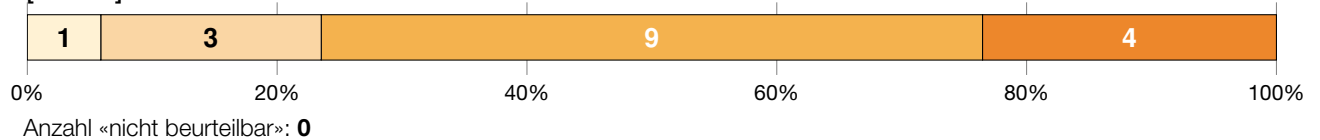
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

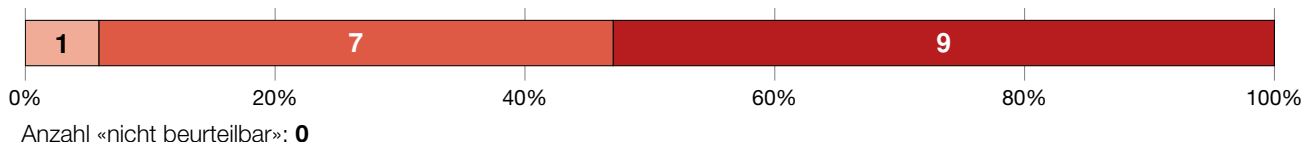
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



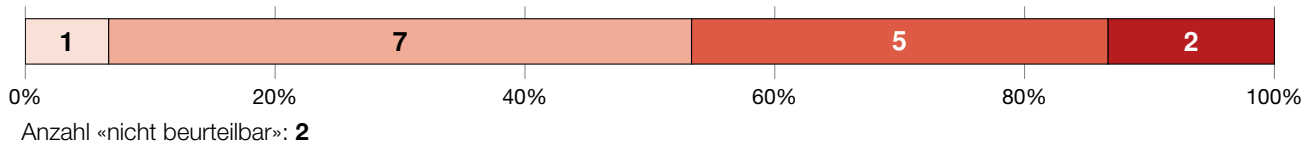
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



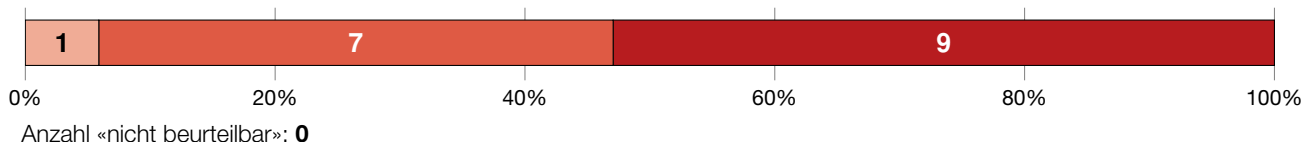
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



### Antwortmöglichkeiten

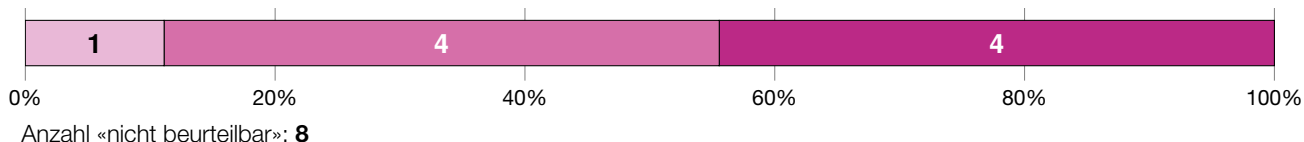
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

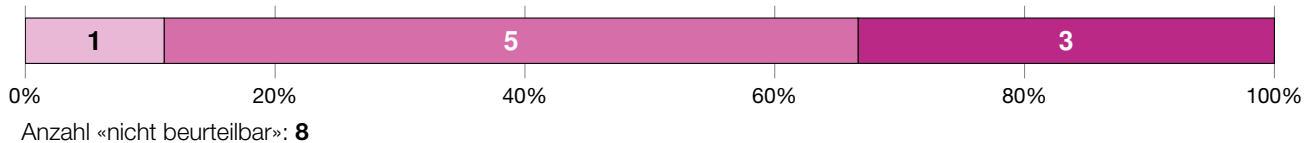
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



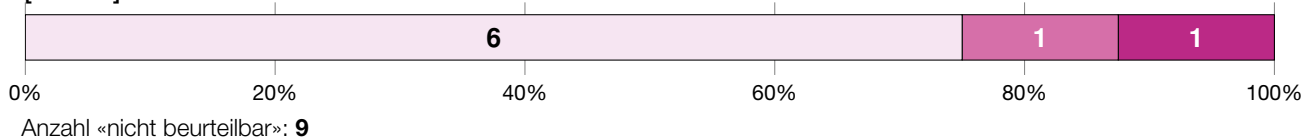
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

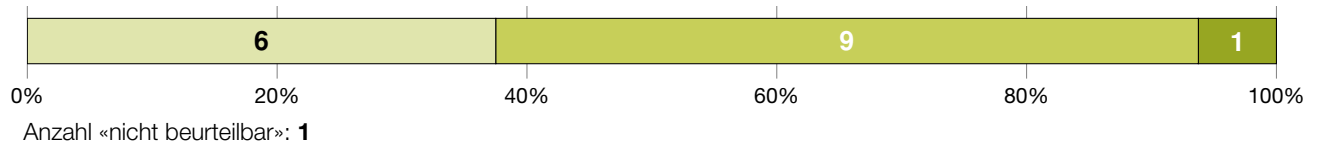
#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



## Umgang mit Heterogenität

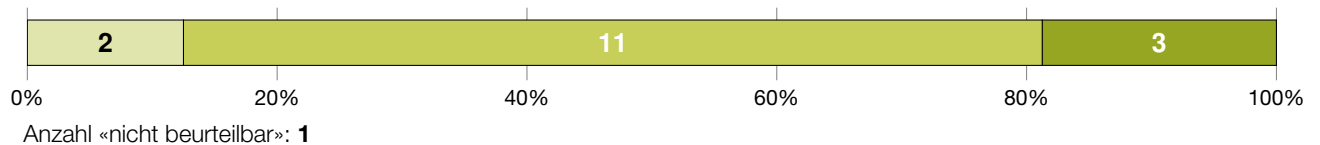
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>